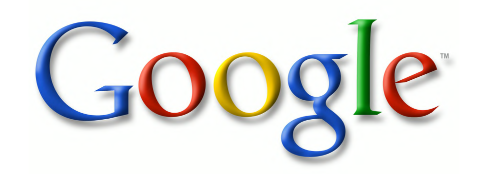


ÜBER

VOLKSBÄDER.

Vortrag,

gehalten

in der dreizehnten Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Breslau am 13. September 1886

von

Dr. med. Oscar Lassar,
Docent für Hautkrankheiten an der Universität Berlin.

Mit vier Abbildungen.

Braunschweig,
Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn.
1887.

UBER

VOLKSBÄDER.

Vortrag,

gehalten

in der dreizehnten Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Breslau am 13. September 1886

von

Dr. med. Oscar Lassar,

Docent für Hautkrankheiten an der Universität Berlin.

Mit vier Abbildungen.

Braunschweig,

Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn.

1887.

„Meine Herren! Wenn ich in Ihrem Kreise — dem ehrenden Auftrage unseres Ausschusses Folge leistend — wage, über **Volksbäder** zu reden, so kann dies nicht in der Voraussetzung geschehen, Ihnen selbst die Nothwendigkeit einer Reform auf diesem Gebiete zur Ueberzeugung gestalten zu sollen. Ja, es dürfte vielleicht gerade im Verein für öffentliche Gesundheitspflege überflüssig erscheinen, über Badeeinrichtungen überhaupt sich zu verbreiten, nachdem erst vor wenigen Jahren in der Stuttgarter Versammlung die Herren Architekt Robertson und Oberingenieur F. Andreas Meyer[1]) eine classische und nach vielfacher Richtung hin fruchtbar gewordene Darstellung des modernen Badewesens gegeben haben. Auch ist ja gelegentlich der Hygieneausstellung und durch die Monographie von J. Renk in v. Ziemssen's Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege den fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten mannigfaltige Rechnung getragen worden. In diesem Saale wenigstens braucht Niemandem klar gelegt zu werden, wie tiefgreifend die physiologische Förderung der Hautthätigkeit, die Ventilation, die Widerstandskraft gegen Schädlichkeiten thermischer und organischer Natur durch eine rationelle Badegymnastik berührt werden, — aber ich hoffe, nicht irre zu gehen, wenn ich einen der bedeutsamsten Schwerpunkte dieses Congresses in der Aufdeckung socialgesundheitlicher Missstände und der Anregung zur Abhülfe derselben erblicke. Der Wiederhall unserer Verhandlungen findet Ohr bei allen maassgebenden Factoren, und in diesem Sinne bitte ich, meine Ausführungen entgegen zu nehmen.

„Wollen wir nach Mitteln und Wegen zur Abhülfe suchen, so muss vor Allem das Vorhandensein und die Grösse des Missstandes bestimmt werden. Die Frage lautet: Ist im Deutschen Reiche oder einzelnen Landestheilen genügende Gelegenheit vorhanden oder nicht, um einem mässigen Badebedürfniss zu entsprechen? Nun wird man wohl annehmen dürfen, dass ein warmes Reinigungsbad per Woche ungefähr das Maass desjenigen darstellt, was wir zur Popularisirung der körperlichen Reinigung erstreben dürfen und müssten, ein Gebrauch, welcher bei anderen Nationen — es sei nur an Russland und die Türkei erinnert — längst zur Volksgewohnheit geworden ist. Damit aber jeder Einwohner eines Bezirkes, beispielsweise von 1000 Einwohnern, wöchentlich einmal warm baden könne, müsste aus-

[1]) Siehe Deutsche Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl., XII, 1880, Seite 180.

reichende und bequem erreichbare Gelegenheit gegeben sein, um jährlich 52 000 Bäder zu verabreichen. Diesem Zwecke würde eine (immerhin schon grössere) Anstalt von 10 Wannen oder Badeständen genügen können, wenn in der ganzen Zeit täglich von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 6 bis 1 Uhr ununterbrochen pro Wanne und Stunde ein Bad genommen würde. Thatsächlich ist dies bekanntlich nicht durchführbar, weil erfahrungsmässig nur in den arbeitsfreien Zeiten mit natürlicher Vorliebe für Sonnabend und Sonntag gebadet wird. Selbst bei einer nur halbstündigen Badezeit und wenn keine Minute von den gedachten 90 Badestunden der Woche verloren ginge, würden für einen Kreis von 30 000 Einwohnern immerhin allermindestens 16 bis 17 Anstalten erforderlich sein. Da man aber mit imaginären Minimalziffern nicht arbeiten kann, so würde eine Durchschnittsannahme nicht fehl gehen, welche zum Zweck eines wöchentlichen Durchschnittsbades für je 1000 Einwohner eine irgendwie eingerichtete Badeanstalt verlangt. Es würden also bei einer Bevölkerung des Deutschen Reiches von etwa 44 bis 45 Millionen, um jedem Deutschen einmal wöchentlich ein warmes Bad zu gewähren, im Ganzen 44 bis 45 000 Anstalten vorhanden sein müssen.

„Literarische Angaben über die Formen der Bäder, wie dieselben im In- und Auslande am zweckdienlichsten eingerichtet sind, bestehen in Menge, aber vergeblich sucht man nach Mittheilungen, an Hand derer ein allgemeiner Nachweis von Angebot und Nachfrage, eine Uebersicht über durchschnittliche Kosten und Frequenz der Bäder zu führen wäre. Für die Beurtheilung der thatsächlichen Verhältnisse kann die Grundlage nur eine statistische Kenntniss bilden. Eine solche bestand bislang nicht. Sie musste also so weit wie möglich geschaffen werden.

„Davon ausgehend, dass bei Förderung hygienischer Interessen stets und in erster Linie auf das Entgegenkommen der medicinalbeamteten Aerzte zu rechnen ist, habe ich mir gestattet, an jeden der 1030 im Börner-Guttmann'schen Calender verzeichneten Herren Physici eine Antwort-Postkarte mit der Bitte um Ausfüllung folgender Rubriken zu senden:

1. Wie viel Warmwasser-Badeanstalten befinden sich in Ihrem Kreise?
2. Wie viel in Städten über 10 000 Einwohner?
3. Wie viel in Städten unter 10 000 Einwohner?
4. Wie viel in Städten unter 3000 Einwohner?
5. Wie stellen sich i. A. die Preise?
6. Etwaige weitergehende Bemerkungen über besondere Einrichtungen?

„Obgleich nun diese Belästigung keine geringe war und für viele der Herren Collegen die präcise Beantwortung eine grosse Summe von Zeit und Bemühung in Anspruch nahm, ist die Zahl der eingegangenen Antworten [1]) eine namentlich in Rücksicht auf den privaten Charakter der Enquête über-

---

[1]) *Bemerk.* während der Correctur: Seither laufen noch fortwährend Karten ein, so dass das Material über Erwarten vollständig zu werden verspricht.

raschend grosse zu nennen. Bis zum 6. September, wo die Arbeit abgeschlossen werden musste, sind 666 Antwortkarten angekommen und damit ist über fast genau zwei Drittel der Gesammtbevölkerung Aufschluss gegeben. Indem ich den Herren Physici für ihre uneigennützige Mitarbeit an dieser Stelle danke, darf es in dem anspornenden Bewusstsein geschehen, dass die gute Sache in der That zahlreiche Freunde im Lande besitzt.

„Die Eingänge beziehen sich auf eine Bevölkerung von 31 250 857 Einwohnern. Für diese 31¼ Million Menschen bestehen nachweislich im Ganzen nur 1060 oder procentualisch auf etwa **30 000** Personen — statt dreissig — **eine Warmwasser-Badeanstalt.** In Wirklichkeit kommen nur 1011 Badeanstalten in Betracht, weil von den genannten 25 auf Krankenhäuser und 24 auf Curbäder entfallen. Diese Art von Bädern, ebenso wie die Gelegenheiten zu Fluss- und Seebädern haben einen speciellen oder temporären Charakter. Sie sind nur für beschränkte Gesellschafts- oder Altersclassen in gegebener Jahreszeit verwendbar und entsprechen nicht dem Wunsche, für die arbeitende Bevölkerung das ganze Leben hindurch eine ausreichende Reinigungsstätte ausfindig zu machen. Auch die häuslichen Badeeinrichtungen der bevorzugten Classen kommen für die Berechnung numerisch in Wegfall und werden durch die Tausende von Reisenden mehr als ausgeglichen.

„Aus Preussen sind von 338 Kreisen Nachrichten eingegangen. In denselben befinden sich für das grössere Publicum zugängliche Badeanstalten 499 (mit den 20 Krankenhaus- und 13 Curbädern 532). Es kommt also auf höchstens 38 000 Einwohner eine Badeanstalt. In den zwei Dritteln der Monarchie, über welche die Zahlen berichten, bestehen in etwa 397 Städten unter dreitausend Einwohnern nur 87 Anstalten, es sind also ohne solche in diesen Kreisen 310 kleine Städte geblieben. Etwas besser stellt sich das Verhältniss in den betreffenden 340 Städten zwischen drei- und zehntausend Einwohnern mit 200 und den etwa 117 über zehntausend Einwohner zählenden Städten mit 212 Bädern. Ganz in den Hintergrund tritt das flache Land. So weit dasselbe nicht in den benachbarten Städten Badegelegenheit findet (und auch sucht), müsste, nach den eingegangenen Notizen, in zwei Dritteln des preussischen Königreichs die gesammte Landbevölkerung sich durchweg ohne jedwede öffentliche Warmwasser-Badeanstalt behelfen. Von keiner Seite her wenigstens ist über die Existenz einer Badeanstalt auf dem Lande Bericht eingegangen. Selbst wenn wir hoffen wollen, dass diese Angaben nicht ganz lückenlos sind, auch sich einige der 87 kleinstädtischen Anstalten in Dorfschaften befinden mögen, so ist doch kaum zu viel gesagt: Der Bauer badet nicht. Damit stimmt, dass von den erwähnten 338 preussischen Kreisen im Ganzen 96 Kreise, also 30 Proc., thatsächlich ohne Badeanstalten sind.

„An Hand des gegebenen Materials lassen sich verschiedene Erhebungen anstellen, von denen einige — vorbehaltlich einer für später in Aussicht genommenen, competenteren statistischen Verarbeitung — hier angeführt werden mögen.

„Die verschiedenen Provinzen **Preussens** stellen sich folgendermaassen: Es kommt eine Badeanstalt in

Hannover	auf	24 000	Personen,
Pommern	„	29 000	„
Schlesien	„	31 000	„
Sachsen	„	33 000	„
Schleswig-Holstein	„	34 000	„
Brandenburg	„	35 000	„
Westphalen	„	36 000	„
Posen	„	45 000	„
Westpreussen	„	47 000	„
Hessen-Nassau	„	48 000	„
Rheinpreussen	„	53 000	„
Ostpreussen	„	56 000	„

„Der absoluten Zahl angeblich vorhandener Badeanstalten nach gruppiren sich die Provinzen mit

19	in	Hessen-Nassau,
22	„	Westpreussen,
27	„	Posen,
28	„	Ostpreussen,
35	„	Schleswig-Holstein,
38	„	Westphalen,
40	„	Brandenburg,
46	„	Pommern,
48	„	Rheinpreussen,
53	„	Sachsen,
56	„	Hannover,
87	„	Schlesien.

„Es bestehen ferner beispielsweise in

	Kreise ohne Anstalt	gegen	Kreise mit Anstalt
Rheinpreussen	22		23
Westphalen	12		15
Hannover	12		21
Ostpreussen	12		24
Hessen-Nassau	10		12
Posen	7		13
Westpreussen	5		12
Schlesien	5		38
Schleswig-Holstein	4		19
Pommern	3		23
Brandenburg	0		21
Sachsen	0		27

„Unter grösseren Städten finden wir je eine Anstalt in

Altona	auf	100 000	Einwohner [1]),
Cöln	„	72 000	„
Magdeburg	„	66 000	„
Lübeck	„	63 000	„
Hamburg	„	62 000	„
Frankfurt	„	50 000	„
Barmen	„	50 000	„
Bremen	„	39 000	„
Berlin	„	34 000	„
Stettin	„	26 000	„
Hannover	„	17 000	„
Breslau	„	14 000	„ [2]).

„Von 268 Kreisen der deutschen Staaten ausser Preussen liegen Mittheilungen vor. Unter ihnen sind 80 Kreise, also das Wohnungsgebiet von etwa 2·4 Millionen Menschen, jeder öffentlichen Badeeinrichtung baar. Kommen hierzu noch die 96 erwähnten Kreise gleicher Lage in Preussen, so *sind notorisch in zwei Dritteln des Reiches über fünf Millionen, also mindestens* **ein Sechstel der Einwohnerschaft** *gänzlich ausser Stande, jemals ein warmes Reinigungsbad zu nehmen.*

„In verschiedenen Einzelstaaten stellt sich das Verhältniss *der Kreise ohne Anstalten* unter den sämmtlichen überhaupt gemeldeten Kreisen auf Procente berechnet:

Baden	10
Königreich Sachsen	10
Elsass-Lothringen	15
Württemberg	18
Mecklenburg-Schwerin	20
Sachsen-Weimar	20
Hessen	27
Preussen	30
Sachsen-Altenburg	33
Bayern	37
Sachsen-Meiningen	40
Braunschweig	47
Sachsen-Coburg-Gotha	63

„Die Zahl der Badeanstalten in den verschiedenen Kreisen ist eine äusserst verschiedene. Unter 242 preussischen Kreisen, in denen es solche giebt, besitzen 111 Kreise je eine, die grössere Anzahl 2, 3 und 4 Anstalten, auch mehr.

---

[1]) Hier wie durchweg sind die Ziffern der Volkszählung von 1880 zu Grunde gelegt. Da die Angabe der Bäder aus der neuesten Zeit stammt, so stellt sich das Verhältniss eher ungünstiger.

[2]) Im Landkreise Breslau befindet sich keine Anstalt.

„So enthalten in Preussen

fünf Badeanstalten die Kreise	Krotoschin [1]) . . .	mit	69 905	Einwohnern,
	Lublinitz [1])	„	42 974	„
	Merseburg	„	69 115	„
	Bonn	„	87 320	„
	Osnabrück	„	59 164	„
	Springe i. H. . . .	„	81 930	„
sechs „ „ „	Kalbe	„	84 613	„
	Ohaus i. W. . . .	„	35 649	„
	Lübbecke i. W. .	„	47 895	„
	Iserlohn	„	60 956	„
sieben „ „ „	Adelnau in Posen	„	62 827	„
	Cleve [2])	„	50 460	„
neun „ der Kreis	Zellerfeld i. H. . .	„	28 905	„

somit kommt in diesem Kreise auf 3200 Einwohner eine Anstalt. In den übrigen deutschen Ländern verfügen über eine grössere Anzahl von Bädern namentlich folgende Kreise: In **Bayern** hat der Amtsbezirk Rosenheim mit 48 580 Einwohnern 8 Anstalten, Passau mit 56 451 Einwohnern 6 und Weringen mit 18 280 Einwohnern sogar 25 Anstalten, also je eine auf 731 Einwohner. In **Sachsen** haben die Medicinalbezirke Leipzig mit 311 027 Einwohnern und Glauchau mit 125 266 Einwohnern je neun, Borna mit 69 764 und Freiberg mit 110 211 Einwohnern je acht Anstalten. In **Württemberg** sind Stuttgart (117 300 Einwohner) und Cannstatt (40 400 Einwohner) mit je 7 Badeanstalten hervorzuheben, ebenso in **Hessen** der Kreis Bensheim, welcher ebenso viele bei 47 600 Einwohnern aufweist.

„Diese Daten mögen einstweilen ohne jede weitere Schlussfolgerung bleiben. Weitere Nachforschungen und Prüfungen müssen ergeben, in wie weit das gewonnene Zahlenmaterial richtig und zum Einblick in die Gesetzmässigkeit der Verhältnisse geeignet ist. Denn es liegt auf der Hand, dass die Unterschiede in den einzelnen Landestheilen ganz regellose und zufällige zu sein scheinen. Zwar wird man annehmen dürfen, dass da, wo bedeutende Wasserläufe wenigstens im Sommer das Baden ermöglichen, das Bedürfniss für künstliche Anstalten weniger dringend erscheint. Auch sind die Communicationsverhältnisse, die Grösse und Beliebtheit einzelner Institute, Clima, Tradition und Verwaltungscharakter gewiss von maassgebendem Einfluss, der sich rein schematisch von weitem nicht erkennen lässt. Wesshalb kommt z. B. in Sachsen-Weimar auf 8000 Einwohner und im benachbarten Sachsen-Meiningen erst auf 24 000 Einwohner eine, wesshalb in Meckelnburg-Strelitz schon auf 11 000 Einwohner, in Meckelnburg-Schwerin nur auf 19 000 Einwohner je eine Anstalt? Reuss ältere Linie muss sich für 34 000 Einwohner mit einem Bade begnügen, während auf den gleichnamigen Staat jüngerer Linie je 13 000 Einwohner ein solches benutzen können.

[1]) Darunter je drei rituelle für jüdische Frauen. Die Anstalten werden jedoch auch von der übrigen Bevölkerung benutzt.

[2]) Hiervon sind vier Anstalten in Gasthöfen.

„Wie immer aber man diese Zahlen schieben und deuten will, Eins geht ohne Zweifel aus ihnen hervor, dass zwischen dem berechtigten Badebedürfniss und der Möglichkeit, dasselbe zu befriedigen, ein absolutes Missverhältniss besteht. Dass demselben nach Kräften abzuhelfen sei, darüber sind alle Meinungen einig. Ueber den einzuschlagenden Weg bestehen verschiedene Auffassungen.

„Es scheint desshalb am Platze, auf einige beispielgebende Einrichtungen hinzuweisen, die zum Wohle der arbeitenden Classen und ohne theoretische Voreingenommenheit eingerichtet sind.

„Kommen dieselben auch ihrer Zahl nach für die Gesammtheit vollkommen ausser Betracht, so geben sie doch ein erfreuliches Zeugniss von dem Bestreben leitender Kreise, dem erkannten Bedürfniss nach Vermehrung der Arbeiterbäder entgegenzukommen.

„So besitzt[1]) die Baumwollspinnerei am Stadtbach zu Augsburg eine eigene Badeeinrichtung für Wannenbäder mit Zuleitung von heissem und kaltem Wasser. In der Hospelt'schen Bleiweiss- und Farbenfabrik zu Ehrenfeld befindet sich ein Bad von acht Bassinzellen und vier Wannenbädern. Die Gesammteinrichtung wird auf etwa 3000 Mk. geschätzt. Da im Ganzen 12 Bäder zur Verfügung stehen, ist die Durchführung einer Vorschrift ermöglicht, nach welcher die Arbeiter der Bleiweissfabrik, circa 80 an der Zahl, jeden Sonnabend baden müssen. Ausserdem ist es den übrigen an besonders staubigen Arbeiten beschäftigten Leuten, die nicht direct mit der Bleiweissfabrikation zu thun haben, gestattet, häufiger, wenn nöthig, täglich zu baden, von welcher Gelegenheit in ausgedehntester Weise Gebrauch gemacht wird. Vor dem Baden wird jedem Arbeiter ein reines Handtuch und ein Stück Seife, Sonnabends auch ein reiner Arbeitsanzug geliefert. Der Zweck der Anstalt, bei den Arbeitern durch das regelmässige Baden den Sinn für Reinlichkeit im Allgemeinen zu heben und auf diese Weise auch ihr Wohlbefinden und auf ihre Gesundheit vortheilhaft einzuwirken, scheint nach dem Bericht des Herrn Hospelt in sehr befriedigender Weise erreicht zu werden. Ausserdem aber liefert auch die seit Benutzung dieser Anlage, sowie der sonst zur Absaugung und zum Niederschlagen des Staubes getroffenen Maassnahmen eingetretene Abnahme der Krankheitsfälle und namentlich die sehr verminderte Häufigkeit der Bleikoliken den Beweis für den Nutzen der Bäder. Im ersten Betriebsjahre 1884 verringerten sich die Krankheitsfälle um 20 Proc., im Jahre 1885 schien bis zum Ende November sich das Verhältniss sogar bis auf 50 Proc. herabzumindern. Wenn also hier nicht andere Zufälle vorliegen, kann man die Erfolge der Badeeinrichtung in der That als sehr günstige bezeichnen.

„Die Herren Gebrüder Heyl u. Co. in Charlottenburg bei Berlin haben dem Muster des in Folge meiner Anregung auf der Hygieneausstellung in Betrieb gesetzten Volksbades entsprechend in ihrer Farbstofffabrik ein Brausebad von zehn Zellen errichtet. Die Anstalt zeichnet sich durch Ge-

---

[1]) Das einschlägige Material verdanke ich der Güte des Herrn Generalsecretär Dittmar in Mainz, der mich im Namen des rühmlichst bekannten Vereins zur Förderung des Wohles der Arbeiter Concordia zur Verfassung eines kleinen Mahnworts an die Arbeiter „zu baden" aufgefordert hat.

räumigkeit und Einfachheit aus. Sie ist einladend und reinlich. Die Bäder werden mit Handtuch und Seife unentgeltlich verabreicht und in den Abendstunden von den Arbeitern und ihren Kindern, im letzten Sommer auch von mehreren Abtheilungen der Moabiter Feriencolonien, also aus dem benachbarten Stadtgebiet, auf das Eifrigste benutzt. Dieselben erweisen sich, wie die Firma noch unter dem 6. d. M. gefälliger Weise mittheilt, für das Wohl der Arbeiter von grösstem Segen und legen — wie der Ausdruck lautet — den Wunsch nahe, dass eine solche Anstalt an vielen Orten Nachahmung finden möge.

„In der Gladbacher Baumwollspinnerei der Herren M. May u. Co. wird den Kranken unentgeltlich, den Gesunden gegen 10 Pf. ein Wannenbad mit Seife und Handtuch verabfolgt. Das Baden fällt in die gewöhnliche Arbeitszeit und die Arbeiter dürfen bis zu einer halben Stunde Zeit dazu versäumen. Die Bäder werden im Sommer stärker, in den kälteren Monaten wenig benutzt. Die Arbeiter baden, wie es scheint, hauptsächlich um das Behagen der Abkühlung an heissen Tagen zu geniessen; die Arbeiterinnen baden am wenigsten.

„Ausgezeichnete Einrichtungen bestehen in der Leipziger Wollkämmerei. Die Zugänge sind von den Arbeitssälen aus vollständig getrennt in die Männer- und die Frauenabtheilung, deren jeder ein Bademeister und eine Badefrau vorsteht. Jeder der Arbeiter und Arbeiterinnen badet wöchentlich einmal. Die Reihenfolge der Controle findet derart statt, dass jeden Morgen von den Meistern eine bestimmte Anzahl Bademarken verabfolgt wird. Die Anlage der Bäder ist relativ theuer geworden durch örtliche Verhältnisse, indem 766 Mk. pro Wanne haben aufgewandt werden müssen. Die täglichen Unterhaltungskosten einer Zelle belaufen sich dagegen nur auf 65 Pf. für Dampf- und Wasserverbrauch, Wäsche und Bedienung. — Danach wäre bei fünf Badetagen und 12 Wannen ein Etat von 2500 Mk. zu balanciren. Rechnet man 20 bis 25 Bäder pro Tag und Wanne, so stellen sich die Selbstkosten auf wenige Pfennige pro Bad.

„Entstehen nun wirklich an verschiedenen Plätzen — und wahrscheinlich an mehr als bekannt — wohlwollend eingerichtete Arbeiterbäder, so werden dieselben doch nicht immer hinreichend benutzt. So bestand seiner Zeit — es ist seitdem in Essen ein communales Bad eingerichtet — nach dem für die Hygieneausstellung ausgearbeiteten Bericht im Krupp'schen Etablissement eine Badeanstalt von sieben Zellen für die 10 000 Arbeiter der gesammten Gussstahlfabrik. Man sollte annehmen, dass eine derartig geringe Zahl von Badewannen nicht entfernt dem Andrange genügen könnte. Zwar sind — wie wohl allerorten, wo dies nöthig — für die Kohlenarbeiter der Zechen besondere Waschvorrichtungen vorhanden; aber wenn jeder der zehntausend Arbeiter, von den Frauen und Kindern gar nicht zu reden, wöchentlich einmal in Wirklichkeit baden wollte, so müssten mindestens 500 000 Bäder jährlich zur Verabreichung gelangen oder 100 statt 7 Badewannen vorräthig sein. Dieser Uebelstand aber scheint nie hervorgetreten zu sein, denn im Jahre des stärksten Verkehrs ist die Zahl von 4000 Bädern nicht überschritten, es sind also pro Tag und Wanne nicht ganz zwei Bäder genommen worden. Mit einem Worte, selbst da, wo die Fürsorge der Arbeitgeber die Möglichkeit schafft, bedarf es immer noch eines kräftigen

Antriebes für die mit dem Nothwendigsten rechnenden Volksclassen, um sich der Wohlthat einer durchgeführten Badegewohnheit anzubequemen.

„Aus diesen Andeutungen, welche in so kurzer Fassung den geehrten Herren gewiss genügen werden, gehen mit Nothwendigkeit zwei Hauptergebnisse hervor. Die Anzahl der in Deutschland vorhandenen Badeanstalten steht in auffallendem, man darf wohl sagen, beschämendem Missverhältniss zu der vorhandenen Einwohnerzahl. Andererseits werden selbst da, wo ausreichende Einrichtungen existiren, dieselben nicht im Entferntesten ausgenutzt. Diese beiden Factoren stehen in bleibender Wechselwirkung. Wirthschaftlich erscheint diese leicht begreiflich, denn Anstalten die nicht genügend besucht werden, verfallen, gehen allmälig ein.

„Aber die Deutschen sind eine reinliche Nation. Mag es hier und da verkommene Kreise der Bevölkerung geben. Jedermann, dem es vergönnt ist, in persönlicher Berührung mit den arbeitenden und selbst den ganz verarmten Classen Einsicht in deren alltägliche Lebensgewohnheiten zu nehmen, wird zugeben müssen, dass die Wahrung der körperlichen Würde, die Sorge für Reinlichkeit der Kleider und der Person eine nicht geringe Rolle spielt. Und doch badet man nicht, pflegt vielmehr das Bad mit warmem Wasser und Seife lediglich als einen für Wohlhabende oder für Kranke bestimmten Luxus anzusehen. Demnach sind im Allgemeinen Badeanstalten selten von einiger Rentabilität. Wo nicht bereits überkostbare Grundstücke und Bauten die Ertragsfähigkeit von vornherein schmälern, kommen grosse laufende Unkosten an Bedienung und Material, namentlich Heizung, Wasser und Abnutzung in Betracht. Die Controle ist unsicher oder unverhältnissmässig kostspielig. Die Reparaturen und Sachbeschädigungen nehmen kein Ende. Hierdurch werden die Preise im Verhältniss zur Leistung in die Höhe geschraubt.

„Als Durchschnittspreis eines Bades ohne Seife, meist auch ohne Wäsche, geht aus den Mittheilungen der Herren Physici in ganz überwiegender Mehrheit der Satz von 50 Pfennigen hervor. Ausnahmen allerdings bestehen. In einzelnen grossen gemeinnützigen Anstalten, wie zu Barmen und in Cöln, verabreicht man Volksbäder schon zu 10 Pfennigen. In Usingen baden die Seminaristen für den gleichen Preis. Im Kreise Freystadt i. Schl. kostet das Bad 15 Pfennige, ebenso in Halle; hier erhält man im Abonnement acht Marken für 1 Mk. Im Bezirksamt Dinkelsbühl in Bayern sind die beiden dortigen Badeanstalten städtisch und fordern nur 20 Pfennige für das Bad. Derselbe Preis wird in Chateau-Salins (Elsass-Lothringen) verlangt. Diese Anstalt aber ist nur für Bahnbeamte und -Arbeiter bestimmt. Die Ausnahmen nach der anderen Richtung sind aber nicht minder reichlich vertheilt. In den Kreisen St. Goar und Apenrade schwankt der Preis eines Warmbades zwischen 100 und 150 Pfennigen, im Amtsbezirk Bayern (Königreich Bayern) zwischen 1·50 und 2·50 Mk. Es wird aus Ballenstedt in Anhalt speciell angeführt, der Preis des Bades ermögliche die Benutzung nur für Wohlhabende. Alles in Allem beträgt in 49 Anstalten, 26 derselben liegen in Preussen, der Preis eines Einzelbades mehr als eine Mark.

„Der Durchschnittspreis von 50 Pfennigen für ein Warmbad muss anstandslos als für einen Arbeiter unerschwinglich betrachtet werden, auch die Abonnementsermässigungen kommen für ihn in Rücksicht auf die Höhe des von ihm zu leistenden Vorschusses ausser Betracht. Und hier liegt der Angriffspunkt gegen den bisherigen Zustand. Sind die üblichen Bäder nicht so billig herzustellen, dass der Arbeiter ohne unverhältnissmässige Opfer für sich und die Seinen Nutzen ziehen kann, so muss die Badeform geändert werden.

„Die Bestrebungen, unter den althergebrachten Verhältnissen billige und sich selbst erhaltende Anstalten zu schaffen, sind nur da geglückt, wo vorsichtige Bewirthschaftung Hand in Hand ging mit unablässiger Aufsicht und Controle. Ein Beispiel dieser Art giebt die Anstalt des Vereins für Volksbäder in der Höchstenstrasse in Berlin. Dieselbe hat es seit einer Reihe von Jahren zu Wege gebracht, bei Verabreichung eines Vollbades mit Seife für 25 Pf. selbständig unter Tragung aller Betriebsunkosten zu bestehen. Allerdings darf dabei nicht verschwiegen werden, dass der Curator der Anstalt, Herr Dr. A. Kalischer, eine Summe von Sorglichkeit und Verwaltungsgeschick entfaltet, welche bei etwaiger Nachahmung nicht in letzter Linie in Betracht zu ziehen sein wäre.

„Die Wege, auf denen ein Fortschritt im Badewesen möglich erscheint, sind gewiss verschiedene. In grossen Städten, wo gewaltiges Capital, Legate, Schenkungen monumentale Bauten, wie z. B. das Hohenstaufenbad in Cöln, ohne directe Rücksicht auf finanzielle Auswerthung entstehen lassen, will man sich ungern zu äusserlich bescheidenen Vorrichtungen bequemen. Auch in Berlin, wo aus allen Schichten der Bevölkerung der Wunsch unaufhaltsam an die Oberfläche dringt, die Arbeitermassen mit Volksbädern auszurüsten, will man sich auf die Zulassung zweckentsprechender aber einfacher Badebuden einstweilen nicht recht einlassen, sondern ist auf Grund anderer Voraussetzungen bei der Gründung grösserer Bädercomplexe begriffen.

„Jedes Bestreben zur Hebung unserer Bäderarmuth muss mit Freude begrüsst werden. Es handelt sich aber in letzter Linie nicht darum, einige besonders bevorzugte Orte mit gefälligen Anstalten zu schmücken. Das Postulat lautet: **Jedem Deutschen wöchentlich ein Bad!** Und um dem zu genügen, muss eine durchgreifende Umwandlung in unseren Einrichtungen und den Anschauungen Platz greifen.

„Gewiss gilt für viele Fälle und in den Augen der Mehrheit das Wannenbad als das vorzüglichste. Aber wollte man dem entsprechend vorgehen, so würden die Mittel des Aufbaues und namentlich des Betriebes wohl bald versagen und an der thatsächlichen Undurchführbarkeit auch die volksfreundlichsten Bemühungen scheitern wie bisher.

„Zunächst wenigstens wird nur das denkbar Einfachste zu erreichen sein. Als solches muss das lauwarme **Brausebad** gelten. In ihm hat man die Badeform der Zukunft zu erblicken.

„Abgesehen von geringem Preis und Platzaufwand besitzt das Brausebad ganz allgemein folgende Vorzüge für den Badenden selbst. Die physiologische Einwirkung auf den Organismus ist eine belebende, erfrischende. *In jeder* Jahreszeit ist es angenehm und nie erschlaffend, den eingeseiften *Körper mit lauem Wasser* zu berieseln und hernach eine mässig kühle oder

ganz kalte Abgiessung vorzunehmen. Die Reinigung ist eine absolut gründliche und wird dadurch wesentlich gefördert, dass alles mit dem anhaftenden Staub und Schmutz vermengte Wasser sogleich abgeschwemmt und fortlaufend durch reines ersetzt wird. Im Vollbad aber badet man doch schliesslich (namentlich ein Arbeiter, der alle Adhärenzen der ganzen Woche in der Wanne zurücklassen will) in schmutzigem Wasser. Auch ist der Einzelne im öffentlichen Brausebad mehr als in der Wanne vor Ansteckung und intimer Berührung mit den Spuren seines Vorgängers gewahrt und kann ohne Mühe die Reinigung der Badestelle durch einfache Abspülung selbst besorgen. Dazu kommt, dass das Bad selbst wenig Zeit in Anspruch nimmt, persönliche Bedienung des Badenden nicht erfordert und die Möglichkeit bietet, eine grosse Anzahl von Personen rasch hinter einander abzubaden. Auch darf man annehmen, dass die Erkältungsgefahr jedenfalls im Vergleich zu den gefässerschlaffenden warmen Vollbädern eine geringe ist, vielmehr die Abhärtung kaum rationeller erlangt werden kann, als durch auf einander folgende laue und kühle Abgiessungen.

„Hat schon das System an sich unbestreitbare Vorzüge, so giebt gewiss die Kostenfrage unter allen Umständen den Ausschlag. Laut der uns gütigst heute von der Stadt Breslau übergebenen Festschrift stellen sich hierorts die Ueberlassungspreise von 1000 Litern Wasser auf 15 Pfennige.

„Zu einem Brausebad, wenn es geradezu verschwenderisch bemessen wird, genügen nach von mir angestellten Versuchen bei richtiger Beschaffenheit der Douchenöffnung ad maximum zehn Liter. Man kann jedoch schon mit fünf Litern ganz gut auskommen. Das Wasser für ein Brausebad kostet demnach höchstens 0·0015 Mk. Zu einem Wannenbad braucht man 200 Liter = 3 Pf. Auslage für Wasser. Bei einem Wasserpreise von 15 Pf. pro Cubikmeter erhält man für eine Mark das Wasser zu 666 Brausebädern, aber nur für 33 Wannenbäder. Der Wasserverbrauch in einem Landkreise von 30 000 Einwohnern, wenn diese je wöchentlich ein Bad nähmen, würde bei Brausebädern einen Aufwand von 2340 Mk., bei Wannenbädern aber von 46 800 Mk. jährlich erfordern. Dies bedeutet auf ganz Deutschland berechnet eine etwaige Ersparniss von mehr als 66 Millionen oder 1·48 Mk. pro Kopf und Jahr zu Gunsten der Brausebäder.

„Erachtet man auch vielleicht solche Durchrechnungen als müssig, so legen sie gleichwohl dar, dass das Princip grossartig durchgeführter Volksbäder nur auf Grundlage weitgehendster Wohlfeilheit als möglich zu denken ist. Bedarf es doch keiner weiteren Ausführung, dass bei gesteigertem Wasserverbrauch auch alle anderen kostenerregenden Factoren — Heizmaterial, Raum, Bau und Bedienung — in geometrischer Progression sich steigern müssen.

„Deshalb ist und bleibt, — wie ich schon Gelegenheit genommen habe im Bericht über das Badewesen auf der Hygieneausstellung hervorzuheben [1]) — Postulat, die Herstellung von Reinigungsanstalten, welche unter knappster Form, bequemer Zugänglichkeit und Erreichbarkeit alles für die umfassende Körperreinigung Nöthige gegen ein minimales Entgelt, aber in würdiger und zugleich einladender Weise zu bieten vermögen. Und

[1]) Cfr. Bericht über die Allg. deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Breslau. Schottländer 1885, S. 340.

diese Bäder müssten geradezu auf der Strasse stehen, damit die Vorübergehenden immer und immer wieder darauf hingeführt werden, sie zu benutzen. So ist das auf meine Initiative in der Hygieneausstellung 1883 eingerichtete Volksbad (Fig. 1 u. 2) construirt. Die ganze Anstalt — absichtlich auf das Einfachste reducirt — bestand aus einem Wellblechhäuschen von etwa 40 Quadratmetern Grundfläche, das in der Mitte längs getheilt eine Frauen- und eine Männerabtheilung mit je besonderem Strasseneingang, zehn Douchezellen, zwei Wasserclosets, Vorraum, Corridore, Waschküche, Trocken- und Heizraum umfasste. Der Entwurf war von Herrn Regierungs-

Fig. 1.



Total-Ansicht.

baumeister Thür gezeichnet, um die sinnreiche Ausführung und Betriebsleitung hat sich Herr David Grove ganz besonders verdient gemacht [1].

„Diese von mehr als 10 000 Personen, an einzelnen Tagen von hunderten mit sichtlichem Vergnügen benutzte Anstalt hat die Möglichkeit dargethan, weitesten Kreisen der Bevölkerung die Wohlthat einer ausgiebigen körperlichen Reinigung zu verschaffen. Sie erfordert so geringe Anlage- und Betriebskosten, dass in geschlossener Einzelzelle ein warmes und kaltes Regenbad mit Seife und Handtuch für 10 bis 15 Pfennige verabreicht werden kann. Auf diese Weise nur vermag zahlreichen Classen der Bevölkerung, welche einstweilen das warme Bad als unerschwinglichen Luxus

[1]) Ein anderes nach meinen Angaben gearbeitetes Modell (Fig. 3 u. 4) — die Pläne *sind von Herrn A. Herzberg*, in Firma Börner u. Co. entworfen — befindet sich im *Besitz des Hygienemuseum in Berlin*, Klosterstrasse 36.

statt als Lebensbedürfniss betrachten müssen, ein Ersatz bereitet zu werden. Ueberall in Städten und auf dem Lande, auf öffentlichen Plätzen und an Knotenpunkten des Verkehrs, an Eisenbahnstationen, in Schulen, Fabri-

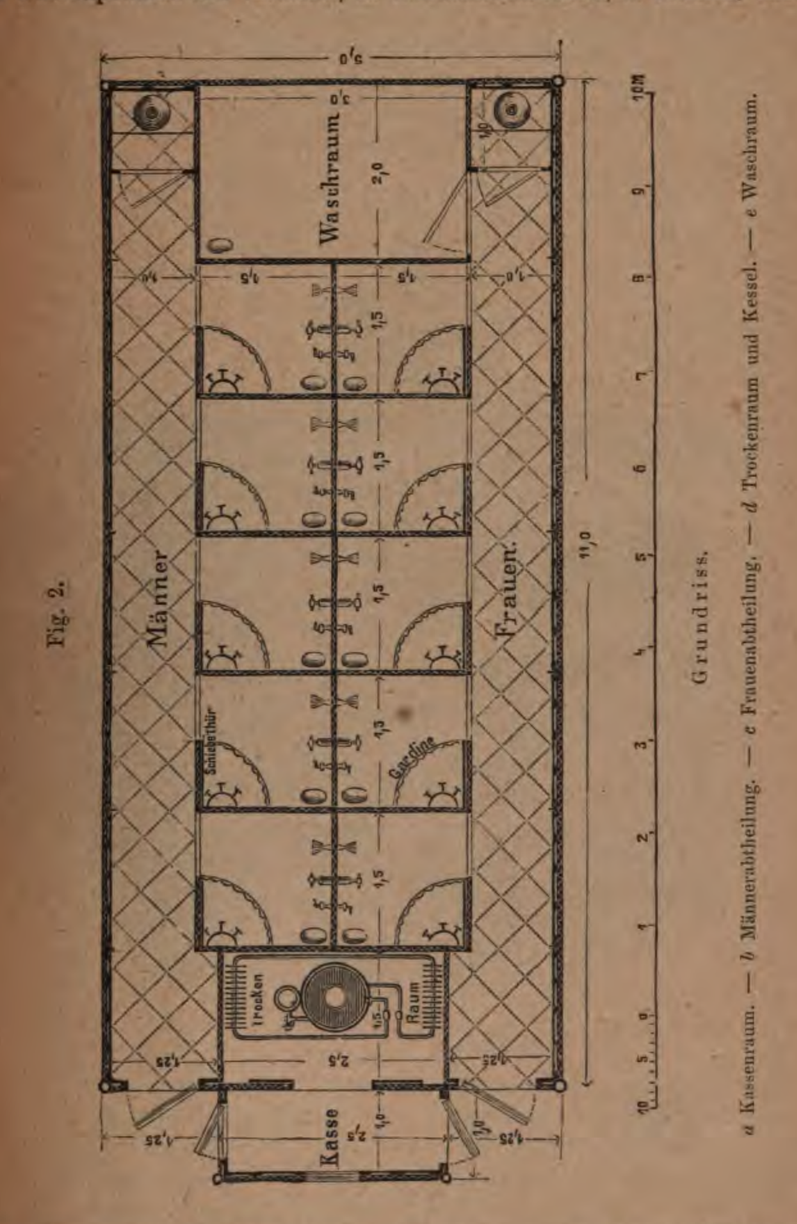


Fig. 2.

Grundriss.

a Kassenraum. — *b* Männerabtheilung. — *c* Frauenabtheilung. — *d* Trockenraum und Kessel. — *e* Waschraum.

ken, Bergwerken, Casernen, Asylen, Gefangenanstalten, Markthallen, Turnanstalten lassen sich die Brausebäder ohne Schwierigkeit in Betrieb halten und werden in der That dahin führen, dass für Jedermann das Bad zur Gewohnheit wird.

„Dass die Art der Körperreinigung in Brausebädern eine ausreichende und gesundheitsfördernde ist, haben die vielfach erprobten Erfahrungen dargelegt, welche wir dem Vorgehen der militärischen Behörden, namentlich der Anregung der Herren Generalarzt Roth und Oberstabsart Münnich, danken. Dass aber dieselbe wohl geeignet ist, sich rasch in das Interesse und die Gewohnheiten des Publicums einzubürgern, hat der Betrieb in der Hygieneausstellung bewiesen. Es ist überflüssig, die

Fig. 3.

Pavillon-Form des Volksbrausebades.



Ansicht mit abgehobenem Dach.

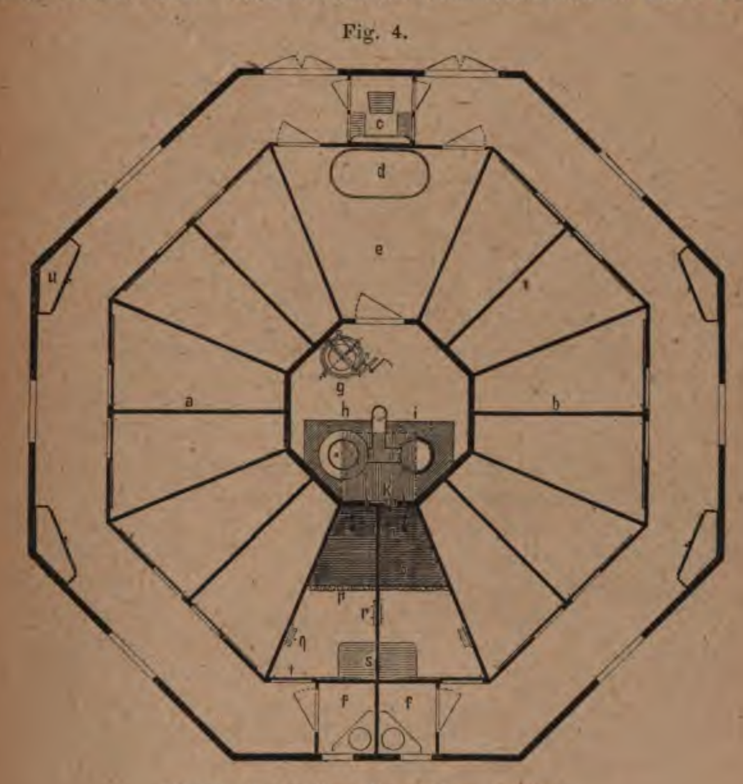
zahlreichen Anerkennungen und Nachfragen, welche dieser einfache Versuch hervorgerufen hat, anzuführen. Der Gedanke, grösseren Kreisen eine auf das Nothwendige beschränkte, also billige, dabei aber ausreichende und einladende Badegelegenheit vorzuführen, ist in der That kein ganz unfruchtbarer geblieben. Der Umstand, dass es mir an dieser hervorragenden Stelle vergönnt war, für die Volksbrausebäder das Wort zu ergreifen, beweist dies.

„Dürfen wir demnach annehmen, dass die mächtige sociale Hebung, welche eine allgemeine Einführung billiger und leicht zugänglicher Volks*bäder bedeuten* würde, in erster Linie durch Brausebäder erzielt werden

kann, so erübrigt es schliesslich, die Art der praktischen Durchführung anzudeuten.

„Staat und Gemeinde haben so viele näherliegende Pflichten, dass mehr als eine freundwillige Begünstigung auf diesem Gebiete von ihnen kaum erwartet werden darf. Auch werden die Communen nur in ihrer Minder-

Fig. 4.



Grundriss des Pavillon-Bades.

a Männer-Abtheilung.
b Frauen-Abtheilung.
c Casse.
d Wasch- und Spül-Gefäss.
e Wasch- und Wäsche-Trockenraum.
f Closet.
g Centrifuge f. Handbetrieb z. Wäschetrocknen.
h Warmwasser-Kessel.
i Hochdruck-Heiz-Schlange.
k Ueber d. Kesseln: Warmwasser-Reservoirs 1,10 breit, 1,20 lang, 1,20 hoch.
l Kalte Schlauch-Brause.
m Wanne.
n Seifnapf.
o Latten.
p Gummi-Vorhang.
q Spiegel und Kammkasten.
r Kleider-Riegel.
s Sitz.
t Schiebethür.
u Wandschrank für Wäsche und Seife etc.

zahl überhaupt in der Lage sein, grosse Opfer für das Badewesen zu erzwingen. Die Privatwohlthätigkeit endlich dürfte einem so umfassenden Werke kaum gewachsen und den eigentlichen Interessenten gewiss nicht willkommen sein. Auch kann ein gemeinnütziges Unternehmen sich nur *dann als gesund* erweisen, wenn es auf eigenen Füssen zu stehen vermag. *Sollen die Volksbäder* lebensfähig sein, so müssen sie sich selbst erhalten.

„Dies wird nur möglich sein, wenn sie durch gemeinnützige Erwerbsgesellschaften gehalten werden. Verwaltung und Beaufsichtigung mögen unentgeltlich, als eine Art von Ehrenämtern besorgt, Grund und Boden, an vielen Orten auch das Wasser von den Gemeinden gestellt werden. Das geringe erforderliche Capital[1]) müsste in Form ganz kleiner Antheilsscheine unter Bürgern und Bauern, bei Gutsbesitzern, Fabrikinhabern, Handwerksmeistern, kurz allen besitzenden Haushaltungsvorständen aufgebracht werden. Dieselben sollten dann ihre Interessen nicht in Form von Zinsen, sondern in einem etwa gleichwerthig gedachten Benutzungsrechte für sich oder ihre Angehörigen und Angestellten erhalten, etwa in der Art, wie man die meisten zoologischen Gärten in das Leben gerufen hat. Auch würde die Organisation der grossen, durch das ganze Reich verbreiteten Krankencassen hereinzuziehen sein. Zahlreiche Beamtenkategorien, selbst Militärbehörden, namentlich aber die Verwaltungen von Eisenbahn und Post werden solchen Unternehmungen auf die Dauer nicht fern bleiben wollen, bei denen es sich nicht um Gewinnüberschüsse zu Gunsten von Privaten, sondern um die Ermöglichung einer gesundheitlichen Förderung auch ihrer Untergebenen handelt. Auf diese Weise würde auch die Hauptschwierigkeit, welche in der zu erwartenden Indifferenz der Menge liegt, zwanglos beseitigt. Wenn aus den Familien und Hauswesen heraus, von dienstlich Vorgesetzten, von Cassenvorständen und Arbeitgebern die Anregung immer wieder geweckt wird, nur dann ist Aussicht vorhanden, dass die arbeitenden Classen der Neuerung ihre active und unentbehrliche Theilnahme allmälig zuwenden. Hierzu muss allerdings kommen, dass die Badeanstalten nicht in abgelegenen Winkeln und auf lichtlosen Höfen ein wie bisher unbeachtetes Dasein fristen, sondern dieselben müssen in die Mittelpunkte des alltäglichen Verkehrs gestellt werden. Kein Umweg und unnützer Zeitverlust darf der mühescheuen Indolenz zu Hülfe kommen, sondern Lage und Bauart der Bäder müssen einladen, im Vorübergehen die Gelegenheit zur Kräftigung und Erfrischung wahrzunehmen. Dabei bleibt es unbenommen, auch diesem einfachen Häuschen eine tektonisch angenehme Form zu geben, und endlich das Budget der Anstalt durch Placate und Annoncen zu entlasten.

„So viel steht fest, auf dem Felde des öffentlichen Badewesens ist fast Unendliches zu thun. Was nicht brach liegt, krankt an Theilnahmlosigkeit. Und diese zu brechen, ist die nächste Aufgabe. In Flugschriften und Vorträgen, in Vereinen und durch Wanderlehrer, namentlich aber in beispielgebendem Vorgehen einzelner Vergesellschaftungen sollten nach und nach alle Kreise für eines der vornehmsten Interessen praktischer Gesundheitspflege gewonnen werden. Dann kann allmälig die Zeit herannahen, wo im entlegensten Winkel des Vaterlandes auch der Armselige und Beladene unsere Bestrebungen segnen wird.“

---

[1]) Die Herstellung des Volksbades für zehn Personen in der Hygieneausstellung hat einschliesslich des Wellblech-Hauses (Pfeiffer & Druckenmüller) 6300 Mark gekostet. *Und dies war ein erster* Versuch. Fabrikmässige Beschaffung, Benutzung vorhandener *Räumlichkeiten oder* Döcker'sche Baracken würden die Kosten erheblich vermindern.

Anhang.

Zusammenstellung von Warmwasser-Badeanstalten in Deutschland.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10000 Einwohnern	in Städten über 10000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Königreich Preussen, Provinz Brandenburg.									
Guben	68 002	3	—	—	3	0·50	—	—	Ausserd. bei jeder Kohlengrube zur unentgeltlichen Benutzung der Bergleute.
Crossen	62 112	1	—	1	—	0·40-0·50	—	—	Privateinrichtung mit 4 Zellen.
Cottbus	74 418	1	—	—	1	0·50-0·60			
Arnswalde	43 780	1	—	1	—	0·50	—	—	Nur im Sommer.
Luckau	62 573	2	—	2	—	0·50-0·75			
Templin	45 552	2	—	2	—	—	1		
Landsberg	85 521	3	—	—	3	0·50	—	—	Im Winter nur an einigen Tagen.
Brandenburg	25 490	1	—	—	1	0·50			
Sorau	96 024	3	—	—	3	—			
Züllichau	50 980	2	—	2	—	0·40-0·50			
Oststernberg	50 850	4	—	4	—	0·25			
Prenzlau	56 166	2	—	—	2	0·50-0·75			
Charlottenburg und Teltow	168 000	1	—	—	1	—			
Lübben	34 626	2	—	2	—	50—100	—	—	Im Abonnement 45 bis 75 Pf.
Königsberg, südlich	49 175	3	—	—	3	1·00			
„ nördlich	49 180	1	—	1	—	0·40-0·50	—	—	Im Winter nur an einem Tage (4 Zink- und 1 Kachelwanne).
Ruppin	77 276	1	—	—	1	0·50-0·75	—	—	
West-Havelland	80 836	1	—	—	1	0·45-0·75	—	—	Die Rathenower Badeanstalt verabfolgt jährl. 2700 Bäder, verdient aber nichts.
Jüterbock	63 454	3	—	2	1	0·30-0·60	—	—	Im Winter nur auf vorherige Bestellung.
Ost-Havelland	88 389	2	—	1	1	0·30-1·00			
Soldin	48 956	1	—	1	—	0·40	—	—	Die Anstalt in Soldin konnte sich nicht halten.
21 Kreise	1 421 360	40	—	19	21	—	1	—	
Calau 1	52 778	—	—	—	—	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Provinz Ostpreussen.									
Sensburg	48 456	—	—	—	—	—	—	—	
Osterode	67 575	4	3	1	—	0·50	—	—	
Stallupönen	46 026	1	1	—	—	0·50	—	—	
Heilsberg	55 802	—	—	—	—	—	—	—	
Lyck	51 011	1	—	1	—	1·00	1	—	Diese eine ist in der Heilanstalt, jedoch dem Publicum 2 mal wöchentlich geöffnet.
Angerburg	38 149	2	—	2	—	—	2	—	Diese wie vorstehend zu benutzen.
Friedland	46 762	2	—	2	—	0·75	—	—	Nur eine Wanne.
Darkehmen	36 330	—	—	—	—	—	—	—	
Tilsit	68 449	1	—	—	1	0·60	—	—	
Ragnit	54 347	—	—	—	—	—	—	—	
Pr. Holland	45 423	—	—	—	—	—	—	—	
Heydekrug	42 232	—	—	—	—	—	—	—	
Pillkallen	45 940	1	—	—	1	0·40	1	—	Für das Publicum benutzbar.
Allenstein	62 429	1	—	—	1	0·50-0·75	—	—	
Mohrungen	56 944	—	—	—	—	—	—	—	
Gerdauen	37 132	—	—	—	—	—	—	—	
Ortelsburg	67 231	—	—	—	—	—	—	—	Ein Verein hat Hölke'sche Badeeinrichtung nur für seine Mitglieder.
Insterburg	71 419	2	—	—	2	0·50-0·60	—	—	
Braunsberg	54 523	—	—	—	—	—	—	—	
Memel	59 766	1	—	—	1	0·70	—	—	Wird wegen ungenügender Benutzung eingehen.
Wehlau	49 909	2	—	2	—	0·80-1·00	1	—	
Pr. Eylau	56 491	1	—	1	—	0·40	1	—	Dem Public. zugängig.
Königsberg II.	53 208	—	—	—	—	—	—	—	
Niederung	45 249	—	—	—	—	—	—	—	
Seehausen	71 419	2	—	2	—	1·00	—	—	
Goldap	44 301	1	—	1	—	0·70	—	—	
Loetzen	41 197	1	—	1	—	0·70-0·80	—	—	
Neidenburg	57 491	2	—	2	—	—	—	—	
Heiligenbeil	46 547	1	—	1	—	0·60	—	—	
Fischhausen	51 183	2	—	2	—	—	—	2	
30 Kreise*	1 572 941	28	4	18	6	—	6	2	* Davon 12 ohne Anst.
Provinz Westpreussen.									
Loebau	53 763	2	1	1	—	0·50-0·75	—	—	
Danzig II.	80 247	—	—	—	—	—	—	—	
D.-Krone	67 045	2	—	2	—	0·50-0·60	—	—	
Carthaus	59 254	—	—	—	—	—	—	—	
Berent	46 245	—	—	—	—	—	—	—	
Konitz	48 686	1	—	—	1	0·50	—	—	
Strasburg	68 718	1	—	1	—	1·00	—	—	
Transport	423 958	6	1	4	1	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Transport	423 958	4	1	—	1	—	—	—	
Rosenberg	50 319	2	—	2	—	0·60	—	—	
Kulm	57 451	1	—	1	—	0·50	—	—	
Schwetz	76 671	—	—	—	—	—	—	—	
Schlochau	67 289	1	—	1	—	0·75	—	—	
Preuss.-Stargardt	76 991	3	—	2	1	0·60	—	—	
Graudenz	62 973	2	—	—	2	0·50	—	—	
Marienwerder	66 260	1	—	1	—	0·60	—	—	
Elbing	73 138	4	—	—	4	0·60-0·70	—	—	Alle 4 in Elbing.
Thorn	81 204	2	—	—	2	0·60-0·75	—	—	Beide in Thorn.
Tuchel	29 957	—	—	—	—	—	—	—	
17 Kreise*	1 044 211	22	1	11	10	—	—	—	* Davon 5 ohne Anstalt.

Provinz Pommern.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Neustettin	77 933	2	—	2	—	0·50	—	—	Beide in Neustettin.
Greifswald	59 655	2	—	—	2	0·75	—	—	
Cammin	45 628	3	2	1	—	0·75	—	1	
Dramburg	37 225	1	—	1	—	0·50-0·75	—	—	
Regenwalde	48 652	—	—	—	—	—	—	—	
Bütow	24 930	—	—	—	—	—	—	—	
Usedom-Wollin	49 235	2	—	2	—	1·00	—	—	Beide in Swinemünde.
Schievelbein	20 001	1	—	1	—	0·50	—	—	
Colberg	52 016	6	—	—	6	0·50-1·25	—	—	Alle in Colberg und im Wesentlichen Soolbadeanstalten.
Greifenberg	37 760	—	—	—	—	—	—	—	Die in Treptow a. R. früher bestandene ist wieder eingegangen.
Rummelsburg	34 788	1	—	1	—	0·25	—	—	Wegen mangelhafter Einrichtung fast gar nicht benutzt.
Anclam	31 376	2	—	—	2	0·75	—	—	
Greifenhagen	55 040	1	—	1	—	0·60-0·75	—	—	
Saatzig	68 839	1	—	—	1	0·60-0·75	—	—	(In Stargard i. P.) für Schüler 0·20 bis 0·30.
Grimmen	46 115	2	1	1	—	1·00	—	—	
Naugard	57 597	1	—	1	—	—	—	—	
Stettin	109 023	4	—	—	4	0·50-0·75	—	—	Alle 4 in Stettin.
Demmin	48 423	3	—	—	3	0·50-1·00	1	2	Davon eine in einer Wasserheilanstalt.
Franzburg	43 767	2	—	1	1	0·50	—	—	In Stralsund ist eine grössere Anstalt im Bau.
Cöslin	43 390	2	—	—	2	—	—	—	
Pyritz	45 039	1	—	1	—	0·50	—	—	4 Zellen.
Lauenburg	44 544	1	—	1	—	0·75-1·00	—	—	
Stolp	100 250	2	1	—	1	0·30-0·75	—	1	
Belgard	47 861	2	—	2	—	0·40-0·60	—	—	
Uckermünde	48 763	2	—	2	—	0·75-1·00	—	—	
Schlave	78 312	2	—	2	—	0·75	—	—	Werden nur als Heilbäder benutzt.
26 Kreise*	1 348 862	46	4	20	22	—	1	4	* Davon 3 ohne Anstalt.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Provinz Posen.									
Wreschen	41 540	1	—	1	—	0·50-0·60	—	—	
Bomst	57 119	—	—	—	—	—	—	—	
Kosten	74 223	1	—	1	—	0·75-1·00	—	—	
Wongrowicz . . .	55 679	—	—	—	—	—	—	—	
Kempen	65 530	3	1	2	—	0·30-0·40	—	—	
Schroda	52 650	1	—	1	—	0·75	—	—	
Schrimm	60 443	1	—	1	—	0·50	—	—	Die Anstalt befindet sich im Anschluss an die jüdische rituelle Badeanstalt.
Inowrazlaw . . .	85 060	1	—	—	1	1·10	—	—	
Czarnikau	70 746	1	—	1	—	0·50	—	—	
Birnbaum	50 285	—	—	—	—	—	—	—	
Fraustadt	65 190	2	—	1	1	0·50-0·60	—	—	
Gnesen	65 820	2	—	—	2	0·50	1	—	
Adelnau	62 827	7	3	4	—	0·75-1·00	—	—	
Kröben	82 233	1	—	—	1	0·50	—	—	Auf Actien.
Samter	53 314	—	—	—	—	—	—	—	
Schubin	58 060	—	—	—	—	—	—	—	
Wirsitz	58 866	—	—	—	—	—	—	—	
Kolmar	58 582	1	—	—	1	—	—	—	In Schneidemühl nur für Bahnbeamte, ausnahmsweise für Andere.
Krotoschin	69 905	5	3	2	—	0·50-1·00	—	—	Dabei 3 rituelle für jüdische Frauen nach der Menstruation.
Mogilnow	47 926	—	—	—	—	—	—	—	
20 Kreise* . .	1 235 798	27	7	14	6	—	1	—	* Davon 7 ohne Anstalt.
Provinz Schlesien.									
Wohlau	48 446	1	—	1	—	0·50	—	—	
Nimptsch	31 474	2	—	2	—	0·50	—	—	
Strehlen	36 584	1	—	1	—	0·50-0·60	—	—	
Hoyerswerda . . .	32 868	1	1	—	—	0·50-0·75	—	—	Die Anstalt steht in Verbindung mit dem Kreiskrankenhause.
Hirschberg	67 800	1	—	—	1	0·50-1·00	—	—	
Glatz	50 642	2	—	—	2	in Glatz 0·34-0·40	—	—	In einem Zink-, im anderen Marmorwannen.
Gr. Strehlitz . . .	63 799	1	—	1	—	0·50	—	—	Gehört der jüdischen Gemeinde und wird meist nur zu Heilzwecken benutzt.
Bolkenhain . . .	32 186	2	—	2	—	0·50-0·60	—	—	
Leobschütz . . .	87 400	4	1	2	1	0·40-0·50	—	—	
Schweidnitz . . .	92 076	3	—	—	3	0·40-0·50	—	—	
Transport	*543 275*	18	2	9	7	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Vorschiedenes
Transport	543 275	18	2	9	7	—	—	—	
Waldenburg	111 548	1	—	—	1	0·60-1·00	—	—	Höchst primitiv. Einzelne Bergwerke haben ausserdem für ihre Beamten warme Bäder.
Kreuzburg	43 539	2	1	1	—	0·50-0·75	—	—	
Breslau (Stadt)	272 390	19	—	—	19	gratis bis 1·00	—	—	
Neurode	51 334	—	—	—	—	—	—	—	
Militsch	54 727	1	1	—	—	—	—	—	Gehört der Gasanstalt und ist nur zu beschränkten Zeiten zu benutzen.
Sprottau	35 028	1	—	1	—	0·50	—	—	
Trebnitz	52 423	2	—	2	—	0·40-0·60	—	—	
Münsterberg	33 353	2	—	2	—	0·40-0·50	—	—	Der Physicus findet den Preis zu hoch.
Lauban	67 340	1	—	—	1	0·50	—	—	
Lublinitz	42 974	5	5	—	—	—	2	—	3 jüdische rituelle.
Breslau (Land)	78 982	—	—	—	—	—	—	—	
Pless	95 755	2	—	2	—	0·50-0·60	—	—	
Liegnitz	81 672	3	—	—	3	0·50-1·00	—	—	
Falkenberg	40 101	—	—	—	—	—	—	—	
Rybnik	78 399	1	—	1	—	0·35-0·60	—	—	Physicus Dr. Ostmann richtet eine grössere Anstalt mit billigen Preisen ein.
Tarnowitz	44 027	3	—	3	—	0·40	2*	—	* Dem Publicum zugängig.
Glogau	75 259	2	—	—	2	0·30-0·50	—	—	
Sagan	56 624	2	—	—	2	0·40-0·50	—	—	
Brieg	59 355	1	—	—	1	0·50	—	—	
Görlitz	101 660	1	—	—	1	0·40-0·50	—	—	
Steinau	24 693	2	—	2*	—	—	—	—	* Im Kloster und in Bethanien.
Guhrau	36 665	1	—	1	—	1·00	—	—	4 Wannen.
Löwenberg	64 766	1	—	1	—	0·50	—	—	
Schönau	25 514	—	—	—	—	—	—	—	
Habelschwerdt	62 340	2	—	2	—	0·25	—	—	
Frankenstein	50 642	2	—	2	—	0·50-0·60	—	—	
Cosel	67 109	—	—	—	—	—	—	—	
Striegau	39 858	1	—	—	1	0·70	—	—	
Kattowitz	97 224	4	—	4	—	—	—	—	Und von Gewerkschaften 2 und 2 jüdische rituelle.
Freystadt	51 272	2*	—	2	—	0·15*	—	—	* Volksbäder.
Gleiwitz	92 260	3	—	—	3	0·50-0·60	—	—	
Grottkau	45 431	1	—	1	1	—	—	—	
Grünberg	52 049	1	—	—	—	0·50-0·60	—	—	
43 Kreise*	2 774 588	87	9	36	42	—	2	—	* Davon 5 ohne Anstalt.
Breslau 1	272 390	17	—	1	17	—	—	—	
Wartenberg 1	52 517	—	—	—	—	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Provinz Sachsen.									
Langensalza . . .	36 733	2*	—	1	1	0·50	—	—	* Schwefelquelle mit 8⁰ Eigenwärme.
Oschersleben . . .	49 910	2	—	2	—	0·50-1·00	—	—	
Jerichow II. . . .	54 676	1	—	1	—	0·75	—	—	2 Wannen.
Eckartsberga . . .	39 885	1	—	1	—	0·75	—	—	
Erfurt	78 209	2	—	—	2	0·50-1·20	—	—	
Magdeburg . . .	137 109	2	—	—	2	0·50-0·75	—	—	Sollen nächstens ein Volksbad und auch in den Schulen Brausebäder angelegt werden.
Gebirgskreis Mansfeld	52 490	2	—	2	—	0·50-0·75	—	—	Einzelne Schächte und Hütten haben gratis Badegelegenheit für die Arbeiter.
Halle a. S.	71 488	3	—	—	3	0·15*	—	—	* 8 Marken für 1 Mk.
Gardelegen	50 995	1	—	1	—	0·60-0·75	—	—	
Jerichow I. . . .	68 949	1	—	—	1	0·60-0·75	—	—	
Weissensee	26 491	1	1	—	—	0·60	—	—	
Wernigerode . . .	25 004	4	—	3	1	0·70	—	—	
Delitzsch	58 653	3	—	1	2	0·20-0·50	—	—	Alles sehr mangelhaft.
Halberstadt . . .	66 140	1	—	—	1	0·65	—	—	Ausserdem in 2 Hôtels noch warme Bäder.
Querfurt	56 762	1	—	1	—	0·30-0·40	—	—	Sehr primitiv.
Zeitz	45 460	3	—	—	3	0·30	—	—	
Müllrose	56 523	1	—	—	1	0·60	—	—	Ein Versuch, eine grössere Anst. durch Zeichnungen d. Publicums zu errichten, ist gescheitert.
Schweinitz	41 850	—	—	—	—	—	—	—	Früher eine vorhanden, aber wegen Unrentabilität eingegangen.
Wolmirstedt . . .	50 730	—	—	—	—	—	—	—	
Bitterfeld	51 980	3	2*	1	—	1·00	—	—	* Auf Braunkohlenwerken unentgeltlich.
Merseburg	69 115	5	2	1	2	0·75	—	2	
Nordhausen . . .	68 970	1	—	—	1	1·00	—	—	
Halle i. W. . . .	71 488	2	2	—	—	0·50	—	—	Höchst primitiv.
Salzwedel	50 436	1	—	1	—	0·75	—	—	Sonntag und Montag nicht geöffnet.
Liebenwerda . . .	46 715	—	—	—	—	—	—	—	
Weissenfels . . .	78 451	1	—	—	1	0·75	—	—	Für Corporationen und Schulen billiger.
Wittenberg . . .	53 230	1	—	—	1	0·50-0·75	—	—	
Ziegenrück	15 696	—	—	—	—	—	—	—	
Mansfeld	78 120	1	—	—	1	0·60	—	—	Im Winter nicht geöffnet.
Neuhaldensleben .	54 325	1	—	1	—	0·50	—	—	
Kalbe	84 613	6	1	2	3	0·40-0·80	—	—	
31 Kreise * . . .	1 771 146	53	8	19	26	—	—	2	* Davon ohne Anstalt 4.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Provinz Westphalen.									
Meschede	35 500	—	—	—	—	—	—	—	
Wittgenstein	20 394	—	—	—	—	—	—	—	
Grevenbroick	33 990	—	—	—	—	—	—	—	
Ahaus	35 647	6	—	—	6	1·00	6*	—	* Gegen 1 Mk. für das Publicum geöffnet, mit Genehmigung des Hausarztes.
Büren	35 907	1	1	—	—	1·00	—	—	Im Kloster.
Coesfeld	42 000	—	—	—	—	—	—	—	
Hattingen	49 954	1	—	1	—	1·00	—	—	Sehr mässige Benutzg.
Brilon	37 892	—	—	—	—	—	—	—	
Hagen	12 501	1	—	—	1	0·25	—	—	
Lübbecke	47 895	6	1	5	—	0·50-1·00	—	—	
Warendorf	28 096	1	—	1	—	0·50	—	—	
Recklinghausen	64 622	2	—	2	—	0·75	—	—	Die Bäder sind in den Kohlenzechen und für Bergleute gratis.
Warburg	31 084	—	—	—	—	—	—	—	Nur in den Krankenhäusern auf Wunsch, gegen 1 Mk.
Hamm	67 087	—	—	—	—	—	—	—	In den Thermalbädern sind Bäder à 1 Mk. zu haben.
Iserlohn	60 956	6	3	1	2	0·75	—	—	Mit Brauseeinrichtung.
Soest	50 911	4	2	1	1	0·75	—	—	
Arnsheim	40 858	—	—	—	—	—	—	—	
Münster	81 355	1	—	—	1	0·75-1·00	—	—	
Höxter	50 848	—	—	—	—	—	—	—	Nur in den Krankenhäusern.
Lüdinghausen	40 481	—	—	—	—	—	—	—	Nur in den Krankenhäusern.
Tecklenburg	47 060	3	3	—	—	0·75	—	—	
Borken	43 348	—	—	—	—	—	—	—	
Bielefeld	73 958	2	—	—	2	0·60	—	—	
Altena	66 121	—	—	—	—	—	—	—	
Lippstadt	37 185	1	—	1	—	0·75	—	—	
Herford	76 402	1	—	—	1	0·65	—	—	
Dortmund	183 653	2	—	—	2	0·50-0·75	—	—	
27 Kreise*	1 395 705	38	10	12	16	—	6	—	* Davon 12 ohne Anst.
Schmalkalden	30 953	1	—	1	—	0·85	—	—	
Rheinprovinz.									
Trier (Land)	66 557	—	—	—	—	—	—	—	
Gladbach	123 507	2	—	—	2	0·50	—	—	Ein Volksbad wird errichtet.
Ahrweiler	35 873	2	2	—	—	0·75-1·25	—	—	
St. Wendel	45 670	—	—	—	—	—	—	—	
Gummersbach	31 560	—	—	—	—	—	—	—	
Transport	303 167	4	2	—	2	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Transport	303 167	4	2	—	2	—	—	—	
Schleiden	45 540	1*	—	1	—	—	—	—	* Nur für ein Bergwerk mit 3000 Arbeitern, nicht für Private.
Merzig	37 590	—	—	—	—	—	—	—	
Sieg	89 570	2	—	2	—	0·60	1	—	
Daun	27 610	—	—	—	—	—	—	—	
Geldern	52 955	1	—	1	—	?	—	—	
Bitburg	44 557	—	—	—	—	—	—	—	
Saarlouis	64 634	—	—	—	—	—	—	—	
Cochem	37 865	1	—	1	—	0·50-1·20	—	—	
Eupen	25 989	1	—	—	1	0·75	—	—	
Wipperfurth . . .	28 267	—	—	—	—	—	—	—	
Lennep	94 400	3	—	2	1	0·50	—	—	
Berncastel	44 320	—	—	—	—	—	—	—	
Mühlheim a. Rh. .	132 650	1	—	—	1	0·50-1·00	—	—	
Cöln (Land) . . .	121 279	2	—	1	1	0·80	—	—	
Neuss	48 660	—	—	—	—	—	—	—	
Barmen	101 000	2	—	—	2	0·10—1·00*	—	—	* Volksbad 0·10.
Wittlich	39 040	—	—	—	—	—	—	—	
St. Goar	39 370	3	3	—	—	1·00-1·50	—	2	
Mörs	63 550	3	1	2	—	0·75-1·00	—	—	Wünscht Volksbäder, namentlich im Anschluss an Fabriken.
Montjoie	18 120	—	—	—	—	—	—	—	
Solingen	10 720	2	—	2	—	0·50	—	—	
Mayen	58 625	3	—	3	—	0·75	—	—	Werden fast nur im Sommer benutzt.
Euskirchen . . .	39 969	—	—	—	—	—	—	—	
Geilenkirchen . .	26 238	—	—	—	—	—	—	—	
Cöln (Stadt) . . .	144 750	2	—	—	2	?	—	—	Darunter 1 Volksbad.
Düren	72 639	1	—	—	1	1·00	—	—	
Rees	64 080	1	—	—	1	0·60	—	—	
Cleve	50 460	7	—	—	7	0·60	2	1	4 Anstalten sind in Hôtels.
Kempen	90 540	—	—	—	—	—	—	—	
Simmern	36 220	—	—	—	—	—	—	—	
Ottweiler	65 694	—	—	—	—	—	—	—	
Jülich	41 950	—	—	—	—	—	—	—	
Malmedy	30 868	—	—	—	—	—	—	—	
Berghain	40 960	1	1	—	—	0·75-1·00	—	—	
Erkelenz	38 546	—	—	—	—	—	—	—	
Zell	30 680	—	—	—	—	—	—	—	
Prüm	35 460	—	—	—	—	—	—	—	
Elberfeld	98 000	2	—	—	2	0·25	—	—	
Bonn	81 320	5	2*	—	3	0·25*, 1 00	—	—	* Wasserheilanstalten.
Altenkirchen . . .	56 906	—	—	—	—	—	—	—	
45 Kreise* . . .	2 554 862	48	9	15	24	—	3	3	* Davon 22 ohne Anstalt.
Coblenz	8 308	2	—	—	2	—	—	—	

Provinz Hessen-Nassau.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Unterwesterwald .	55 834	—	—	—	—	—	—	—	
Rinteln	39 544	1	—	1	—	0·75-1·00	—	—	
Transport	95 378	1	—	1	—	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Transport	95 378	1	—	1	—	—	—	—	
Cassel	106 000	2	—	—	2	1·00	—	—	
Fulda	47 858	2	—	—	2	0·60-0·80	—	—	
Wolfhagen	24 400	—	—	—	—	—	—	—	
Dill	38 015	1	1	—	—	0·60	—	—	
Frankenberg	24 109	—	—	—	—	—	—	—	
Pritzlar	26 284	1	—	1	—	0·75	—	—	
Gersfeld	22 315	—	—	—	—	—	—	—	
Hünfeld	24 619	—	—	—	—	—	—	—	
Witzenhausen	30 894	1	1	—	—	0·60	—	—	Wird nur vom Badepublicum in Soden benutzt.
Biedenkopf	40 110	—	—	—	—	—	—	—	
Ober-Lahn	59 494	1	—	1	—	0·50	—	—	Appendix der Gasanstalt und daher als rentab. zu empfehlen.
Homburg	22 445	—	—	—	—	—	—	—	
Usingen	56 111	1	1	—	—	0·10	—	—	Nur z. Privatgebrauch der Seminaristen.
Obertaunus	56 111	4	—	4	—	1·00-1·20	—	—	
Melsungen	28 759	1	1	—	—	0·50	—	—	
Oberwesterwald	36 037	—	—	—	—	—	—	—	
Kreuznach	67 114	2	—	—	2	0·70-1·20	—	—	
Marburg	42 350	2	1	—	1	0·50-0·75	—	—	
Schlüchtern	28 611	—	—	—	—	—	—	—	
Gelnhausen	42 478	—	—	—	—	—	—	—	
22 Kreise*	917 392	19	5	7	7	—	—	—	* Davon 10 ohne Anstalt.
Frankfurt	149 309	3	—	—	3	0·70-1·00	—	—	
Untertaunus	44 000	6	—	6	—	1·20	—	—	
Hofgeismar	37 627	2	—	2	—	0·60-0·75	—	—	

Provinz Hannover.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Marienburg	34 910	—	—	—	—	—	—	—	
Gronau	18 883	—	—	—	—	—	—	—	
Alfeld	21 413	1	—	—	1	0·50	—	—	
Verden	24 678	1	—	1	—	1·00-1·20	—	—	
Osnabrück	32 812	2	—	—	2	0·50	—	—	Sonnabends 10 Pf. für Arbeiter.
Diepholz	38 964	1	1	—	—	1·00	—	—	
Neuhaus	28 470	—	—	—	—	—	—	—	
Melle	25 137	—	—	—	—	—	—	—	
Hannover	122 843	7	—	—	7	0·40-1·25	—	—	
Hadeln	17 682	1	1	—	—	0·50	—	—	
Bremervörde	17 332	1	—	1	—	0·50	—	—	
Duderstadt	25 130	2	—	2	—	0·75	—	—	
Bersenbrück	44 488	3	3	—	—	0·60-1·00	—	—	
Osnabrück	59 164	5	—	2	3	0·25	—	—	
Wittmund	58 312	—	—	—	—	—	—	—	
Lüneburg	60 232	2	—	—	2	0·60	—	—	
Bentheim	30 996	—	—	—	—	—	—	—	Nur ein Schwefelbad in Bentheim.
Harburg	76 869	1	—	—	1	0·60	—	—	
Transport	739 415	27	5	6	16	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Transport	739 415	27	5	6	16	—	—	—	
Lüchow	45 032	—	—	—	—	—	—	—	
Rotenburg	19 346	—	—	—	—	—	—	—	
Einbeck	24 287	3	—	3	—	0·50	—	—	
Uslar	16 646	—	—	—	—	—	—	—	
Nienburg	50 503	5	4	1	—	0·50-1·50	—	4*	* Moor- und Schwefelbäder.
Northeim	30 185	1	—	1	—	0·60	—	—	Die Anstalt ist in schlechtem Zustande.
Celle (Land) . . .	81 537	1	—	—	1	0·60	—	—	
Stade	33 728	1	—	—	1	0·60	—	—	
Goslar	38 397	3	1	—	2	0·40-0·50	—	—	
Lingen	29 694	1	—	1	—	0·75	—	—	
Osterholz	27 908	—	—	—	—	—	—	—	
Lehe	59 582	—	—	—	—	—	—	—	
Springe	81 930	5	5	—	—	0·50	—	—	
Fallingborstel . .	41 418	—	—	—	—	—	—	—	
Zellerfeld	28 905	9	6	3	—	0·50-0·60	—	—	Einrichtung vortrefflich.
33 Kreise* . . .	1 356 413	56	21	15	20	—	—	4	*Davon ohne Anstalt 12.
Aurich	81 680	1	—	1	—	1·00	—	—	

Provinz Schleswig-Holstein.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Oldenburg	47 079	—	—	—	—	—	—	—	
Lauenburg	49 466	2	—	2	—	0·80-0·90	—	—	
Schleswig	32 000	—	—	—	—	—	—	—	
Kiel	42 280	3	—	—	3	0·25-1·00	—	—	Für 0·25 auch 2 Kinder.
Altona	106 422	1	—	—	1	0·30-0·60	—	—	Kinder 0·20.
Segeberg	41 224	3	1	2	—	0·75-1·00	—	—	
Ploen	57 824	4	1	3	—	0·50-1·00	—	—	
Glückstadt	31 000	1	—	1	—	0·80	—	—	
Schmiegelow . . .	34 387	1	—	1	—	1·00	—	—	
Flensburg	71 327	2	—	—	2	0·40-0·60	—	—	
Heide	37 773	2	2	—	—	0·60-0·80	—	—	
Eckernförde . . .	38 460	1	—	—	1	1·00	—	—	Seewasser.
Flensburg	71 327	3	3	—	—	0·90	—	—	Keine Volksbäder.
Schleswig	63 296	2	—	—	2	0·60-0·90	—	—	
Tondern	57 109	2	1	1	—	0·50	—	—	Sehr primitiv.
Apenrade	60 040	2	—	2	—	1·00-1·20	—	—	
Steinburg	61 388	2	—	1	1	0·75	—	—	
Neumünster . . .	84 561	1	—	—	1	—	—	—	Wünscht Schulbäder, um das Interesse und Verständniss des Publicums darauf hinzulenken.
Lütjenburg . . .	57 824	—	—	—	—	—	—	—	
Oldesloe	70 194	1	—	1	—	1·00-1·20	—	—	
Rendsburg	53 900	1	—	—	1	0·60	—	—	
Eiderstedt	17 315	—	—	—	—	—	—	—	
Niebull	*57 109*	1	1	—	—	1·50	—	—	Seewasser.
*23 Kreise** . . .	*1 215 305*	35	9	14	12	—	—	—	* Davon ohne Anstalt.

Zusammenstellung: Preussen.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Provinz — Kr.									Davon ohne Anstalt
Brandenburg . 21	1 421 360	40	—	19	21	—	1	—	—
Ostpreussen . 30	1 572 941	28	4	18	6	—	6	2	12
Westpreussen . 17	1 044 211	22	1	11	10	—	—	—	5
Pommern . . 26	1 348 862	46	4	20	22	—	1	4	3
Posen 20	1 235 798	27	7	14	6	—	1	—	7
Schlesien . . . 43	2 774 538	87	9	36	42	—	2	—	5
Sachsen . . . 31	1 771 146	53	8	19	26	—	—	—	4
Westphalen . 27	1 395 705	38	10	12	16	—	6	—	12
Rheinprovinz . 45	2 554 962	48	9	15	24	—	3	3	22
Hessen-Nassau 22	917 392	19	5	7	7	—	—	—	10
Hannover . . 33	1 356 413	56	21	15	20	—	—	4	12
Schlesw.-Holst. 23	1 215 305	35	9	14	12	—	—	—	4
Kreise . . . 338	18 608 633	499	87	200	212	—	20	13	96

Königreich Bayern.

Bezirk	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Davon in Krankenhäusern	Davon in Kurbädern	Verschiedenes
Landshut	27 831	1	—	—	1	0·50	—	—	Einrichtung mangelhaft, im Winter nicht.
Landau	60 665	3	—	3	—	0·80	—	—	
Ingolstadt	23 127	2	—	—	2	1·00	—	—	
Aichach	26 570	1	1	—	—	0·50	—	—	Der Landbevölkerung fehlt jeder Sinn, daher weitere Anst. unrentabel.
Brückenau	13 781	3	3	—	—	1·50	1	1	Der Bezirk ist wasserscheu.
Eichstaedt	23 122	1	—	1	—	0·70	—	—	
Burglengenfeld . .	25 020	—	—	—	—	—	—	—	
Beilngries	27 754	3	—	3	—	?	3	—	
Marktheidenfeld .	32 619	—	—	—	—	—	—	—	
Lohr	35 600	1	—	1	—	0·50	—	—	
Wasserburg . . .	32 820	1	—	1	—	0·60-1·50	—	—	
Ulm	55 310	4	—	—	4	0·50-0·80	—	—	
Ebersberg	21 859	1	—	1	—	0·60	—	—	
Schweinfurt . . .	33 495	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkelsbühl . . .	25 844	2	1	1	—	0·20*	—	—	* In Dinkelsbühl (städt. Anstalt).
Kirchheimbolanden	51 589	—	—	—	—	—	—	—	
Kaishaim	30 980	—	—	—	—	—	—	—	
Memmingen . . .	27 623	2	—	—	2	0·60-0·80	—	—	
Eggenfelden . . .	34 488	1	—	1	—	0·40-0·80	—	—	
Aschaffenburg . .	31 087	1	—	—	1	0·90	—	—	
Karlstadt	30 522	—	—	—	—	—	—	—	
Bamberg (Land) .	56 150	1	—	—	1	0·75-0·85	—	—	
Schongau	17 783	1	—	1	—	1·50	—	1	
Krumbach	22 341	1	—	1	—	1·00	—	—	
Frankenthal . . .	47 700	—	—	—	1	0·60	—	—	In mehreren Fabriken sind Anstalten für die eigenen Arbeiter.
Transport	817 520	30	5	14	12	—	4	2	

Bezirk	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Davon in Kurbädern	Verschiedenes
Transport	817 520	30	5	14	12	—	4	2	
Scheinfeld	20 881	—	—	—	—	—	—	—	
Alzenau	19 725	—	—	—	—	—	—	—	
Hilpoltssein . . .	23 768	—	—	—	—	—	—	—	
Sulzbach	18 745	1	—	1	—	0·30	—	—	Hängt mit dem Dan betriebe der Was leitung zusammen
Tegernsee	24 541	2	—	2	—	0·60-1·20	—	—	
Bayern	31 326	1	—	1	—	1·50-2·50	—	1	Eisenhaltige Schwe quelle.
Berneck	16 282	2	2	—	—	—	—	1	Fichtennadelbad.
Rosenheim	48 580	8	3	5	—	0·30-0·50	—	—	
Pegnitz	28 683	—	—	—	—	—	—	—	
Garmisch	10 234	2	2	—	—	0·70	—	—	
Würzburg (Stadt) .	51 014	3	—	—	3	0·70-0·80	—	—	Ein Volksbad für beiter in Aussicht nommen.
Wolfstein	29 987	—	—	—	—	—	—	—	
Landstuhl	36 670	1	—	1	—	0·30-0·50	—	—	
Uffenheim	32 649	1	1	—	—	—	—	—	Mittelmässig.
Herrenberg . .	24 410	1	1	—	—	0·50	—	—	
Münchberg	25 551	1	—	1	—	0·50	—	—	
Neustadt a. S. . .	21 566	1	—	—	—	—	—	1	
Oberburg	25 682	1	1	—	—	0·60	—	—	
Aleeusberg	32 057	2	2	—	—	0·70-1·00	—	—	Schwefelbäder.
Staffelsbäu	20 929	—	—	—	—	—	—	—	
Dachau	22 399	1	—	1	—	1·00	—	—	
Bayreuth	51 564	2	—	—	2	0·50-0·60	—	—	
Kirchenlamitz . .	40 419	—	—	—	—	—	—	—	
Forchheim	33 118	1	—	1	—	0·50	—	—	Mit dem städt. Kra kenhause verbund
Nürnberg (Stadt) .	99 519	4	—	—	4	0·60-1·20	—	—	
Kemnath	24 231	—	—	—	—	—	—	—	
Mellrichstadt . . .	14 227	—	—	—	—	—	—	—	
Dillingen	38 509	1	—	1	—	1·00	—	—	Im Winter täglich, Sommer nur auf B stellung.
Feuchtwangen . .	27 139	—	—	—	—	—	—	—	Eins im Entstehen.
Ebermannstadt . .	24 518	2	2	—	—	0·60-1·00	—	—	
Parsberg	28 414	—	—	—	—	—	—	—	
Schwabach	31 547	1	—	1	—	0·50	—	—	
Nördlingen	31 794	1	—	1	—	1·00	—	—	Sehr primitiv.
Pappenheim . . .	26 214	—	—	—	—	—	—	—	
Blieskastel	64 527	—	—	—	—	—	—	—	
Viechtach	20 215	—	—	—	—	—	—	—	
Kempten	30 263	4	—	—	4	0·40-0·50	—	—	
Illertissen	18 070	—	—	—	—	—	—	—	
Vohenstrauss . . .	24 634	—	—	—	—	—	—	—	
Nürnberg (Land) .	44 314	—	—	—	—	—	—	—	
Roding	24 576	—	—	—	—	—	—	—	
München II. . . .	28 650	1	1	—	—	?	—	—	
Kirschenreuth . .	31 149	—	—	—	—	—	—	—	
Waldmünchen . .	16 649	—	—	—	—	—	—	—	
Transport	2 157 429	74	20	30	22	—	4	5	

Bezirk	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Davon in Kurbädern	Verschiedenes
Transport	2 157 429	74	20	30	22	—	4	5	
Dürkheim	71 353	1	—	1	—	0·80	—	—	
Füssen	15 474	2	2	—	—	0·50	—	—	
Passau	56 451	6	2	—	4	0·40	—	—	3 im Winter ausser Betrieb.
Kusel	42 420	1	1	—	—	0·70	—	—	
Werningen	18 280	25	9	11	5	0·50-1·00	—	—	
Zweibrücken	64 527	2	—	—	2	0·50	—	—	
Pfaffenhofen	33 055	1	—	1	—	0·40	—	—	
Laufen	28 970	4	4	—	—	0·50	—	—	
Amberg	26 389	3	—	—	3	0·50-0·75	—	—	
Bogen	31 756	—	—	—	—	—	—	—	
Neu-Ulm	28 128	—	—	—	—	—	—	—	
Waldmohr	26 270	—	—	—	—	—	—	—	
Wald-Fischbach	48 200	—	—	—	—	—	—	—	
Naila	22 706	1	1	—	—	1·20	—	—	
Neustadt	29 018	1	—	1	—	0·60	—	—	
85 Bezirke*	2 697 688	122	39	44	39	—	4	5	* Davon 32 ohne Anstalt.

Königreich Sachsen.

Medicinalbezirk	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Davon in Krankenhäusern	Davon in Kurbädern	Verschiedenes
Flöhn	76 241	2	1	1	—	0·50-1·00	—	—	
Leipzig	311 027	9	—	—	9	0·25 bis 0·50-1·50	—	—	
Meissen	91 816	5	2	1	2	0·30-0·75	—	—	
Annaberg	88 707	5	—	3	2	0·25-0·50	—	—	
Kamenz	57 640	5	3	2	—	0·25-0·50	—	—	
Grimma	81 009	—	—	—	—	—	—	—	
Frankenberg	76 241	5	1	2	2	0·10-0·70	—	—	Den Preis (in Plauen) von 10 Pf. zahlen die Arbeiter der Spinnerei, welche die Anst. errichtet. Fremde 0·40.
Löbau	93 989	2	1	1*	—	0·40-0·60	—	—	* Wenig besucht und werden jährl. 1000 M. zugesetzt.
Dippoldiswalde	51 399	3	1	2	—	0·50-0·75	—	—	
Plauen i. V.	109 547	5	—	3	2	0·25-0·75	—	—	
Grossenhain	64 625	3	—	1	2	0·40	—	—	
Zittau	96 435	4	2	—	2	0·50-1·00	—	—	
Glauchau	125 266	9	2	3	4	0·50	—	—	
Chemnitz	240 951	5	1	—	4	0·50-0·70	—	—	
Hainichen	100 160	—	—	—	—	—	—	—	
Bautzen	103 262	3	1	1	1	0·25-0·60	—	—	
Borna	69 764	8	—	8	—	0·30-0·60	—	—	
Döbeln	100 160	5	1	3	1	0·75-0·80	—	—	
Freiberg	110 211	8	5	—	3	0·40-1·00	—	—	
*19 Medicinalbezirke**	2 188 450	86	21	31	34	—	—	—	* Davon 2 ohne Anstalt.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Kranken-häusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Königreich Württemberg.									
Kirchheim	27 530	2	—	2	—	0·25-0·30	—	—	Je 6 Cabinette.
Gmünd	33 310	3	—	—	3	0·35-0·50	1	—	Privatanstalt.
Horle	20 510	3	2	1	—	0·40	—	—	
Leonberg	31 390	1	1	—	—	0·50	—	—	
Waldsee	26 060	2	2	—	—	0·50	—	—	
Stockath	19 968	1	1	—	—	0·50	—	—	
Gailsdorf	25 860	—	—	—	—	—	—	—	
Stuttgart (Land) .	38 143	—	—	—	—	—	—	—	
Reutlingen	40 570	—	—	—	—	—	—	—	
Nagold	26 370	5	1	4	—	0·40-0·50	—	—	
Esslingen	58 230	1	—	—	1	1·00	—	—	
Blaubeuren . . .	19 260	1	1	—	—	0·50	—	—	
Urach	29 020	2	—	2	—	0·35-0·60	—	—	
Freudenstadt . . .	31 680	1	—	1	—	0·20-0·50	—	—	Die Wannen werden bei einem Fabrikanten durch abgehenden Dampf gespeist.
Neuenbrüg	26 330	1	1	—	—	1·00	—	—	
Heilbronn	46 480	2	—	—	2	0·40-0·50	—	—	
Stuttgart	117 300	7	—	1	6	0·30*	—	—	* Douchen 0·10.
Vaihingen	22 750	1	—	1	—	?	—	—	
Riedlingen	27 180	4	4	—	—	0·70	—	—	
Ludwigsburg . . .	44 410	3	—	3	—	0·55	—	—	
Künzelsau	30 460	1	1	—	—	0·50	—	—	
Spaichingen . . .	18 430	1	1	—	—	0·40	—	—	
Tettnang	22 390	3	1	2	—	0·70	—	—	
Calw	25 580	2	1	1	—	0·50	—	—	
Oehringen	32 260	2	—	2	—	0·40-0·50	—	—	
Aalen	29 220	2	—	2	—	0·50-0·70	—	—	
Mansingen	24 420	—	—	—	—	—	—	—	
Welzheim	21 050	—	—	—	—	—	—	—	
Morbach	27 660	—	—	—	—	—	—	—	
Cannstatt	40 400	7	—	1	6	0·50	—	—	
Hell	30 810	2	—	2	—	0·50	—	—	
Crailsheim	27 100	2	—	2	—	—	—	—	Je 2 Wannen.
Maulbronn	23 770	—	—	—	—	—	—	—	
Tübingen	35 060	2	—	—	2	0·80-1·50	—	—	
Ravensburg . . .	36 560	3	—	1	2	0·50-0·55	—	—	
Schorndorf	25 730	1	—	1	—	?	—	—	
Böhlingen	26 670	1	—	1	—	0·40	—	—	
Laupheim	26 920	4	1	3	—	0·50	—	—	
Wangen	21 450	4	2	2	—	0·40-0·80	—	—	
Balingen	33 820	2	—	2	—	0·40-0·60	—	—	
Heidenheim . . .	37 130	2	—	2	—	0·30	—	—	
Rothenburg . . .	29 370	3	—	3	—	0·60-0·90	—	—	
Brackenstein . . .	24 650	—	—	—	—	—	—	—	
Nürtingen	27 730	1	—	1	—	0·50-1·00	—	—	
44 Kreise . . .	*1 291 721*	85	20	43	22	—	1	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Grossherzogthum Baden.									
Bruchsal	57 286	1	—	—	1	0·50	—	—	
Eberbach	14 881	1	—	1	—	0·50-1·00	—	—	
Villingen	24 598	2	1	1	—	0·50-0·60	—	—	
Schopfheim	20 105	3	3	—	—	0·30-0·35	—	—	
Pfullendorf	9 603	1	1	—	—	0·30-0·50	—	—	Im Sommer 0·30, im Winter 0·50.
Buchen	28 849	1	1	—	—	0·70	—	—	Aeusserst primitiv.
Waldkirch	20 785	—	—	—	—	—	—	—	
Bühl	29 237	—	—	—	—	—	—	—	
Kehl	26 757	1	1	—	—	0·50	—	—	Ausserd. 4 Ortschaften mit israelit. Bädern.
Lörrach	35 932	5	2	3	—	0·50-1·00	—	2*	* Mineralbäder.
Mannheim	73 362	4	—	1	3	1·00	—	—	
Wertheim	20 909	1	—	1	—	0·70	—	—	
Sinsheim	35 691	1	—	1	—	0·55	—	—	4 Cabinette.
St. Blasien	10 238	5	5	—	—	0·70-1·20	—	—	
Mosbach	31 752	1	—	1	—	0·25	—	—	
Ponndorf	17 189	2	2	—	—	0·20-0·70	—	—	
Säckingen	15 254	1	—	—	—	0·50	—	—	
Oberkirch	17 416	3	3	—	—	0·50-0·60	—	—	
Emmendingen	46 502	5	4	1	—	0·35	—	—	Einrichtung genügend.
Offenburg	51 313	3	3	—	—	0·50-0·60	—	—	
Achern	22 540	3	2	2	—	0·50-0·60	—	—	
Staufen	19 523	2	2	—	—	0·60	—	—	
Esloch	20 683	1	—	1	—	0·50	—	—	2 Cabinette.
Ettenheim	18 649	—	—	—	—	—	—	—	
Durlach	30 857	2	—	2	—	0·50	—	—	
Bretten	27 074	1	—	1	—	0·50	—	—	
Waldshut	34 828	1	—	—	—	Tag 4·00	—	1	
Lahr	34 465	1	—	1	—	0·40-0·50	—	—	Im Winter nur Sonntags 1·00.
Rastatt	58 596	1	—	—	1	0·30	—	—	Im Winter 2 mal pro Woche.
29 Kreise*	855 076	52	30	17	5	—	—	3	* Davon 3 ohne Anstalt.
Engen	21 197	1	1	—	—	—	—	—	Nur für Bekannte des Besitzers.
Herzogthum Braunschweig.									
Calvörde	4 497	—	—	—	—	—	—	—	
Braunschweig	86 000	2	—	—	2	0·75-1·00	—	—	
Helmstedt	12 152	1	—	1	—	0·50	—	—	In einigen industriellen Etablissements sind Badeeinr. f. Arbeiter.
Zorge	5 110	—	—	—	—	—	—	—	
Hasselfelde	7 577	2	1	1	—	0·75	—	—	
Gandersheim	44 147	2	2	—	—	1·00	—	—	
Wolfenbüttel	28 169	1	—	—	1	1·00	—	—	
Königslutter	12 869	—	—	—	—	—	—	—	
Holzminden	44 297	3	—	3	—	0·60	—	—	
Blankenburg	12 438	—	—	—	—	—	—	—	
Transport	287 456	11	3	5	[illegible]	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Transport	287 456	11	3	5	3	—	—	—	
Seesen	12 372	2	—	2	—	1·00	—	—	
Greene	8 282	—	—	—	—	—	—	—	
Riddagshausen	17 472	—	—	—	—	—	—	—	Nur Dörfer, keine Städte.
Vorsfelde	11 183	—	—	—	—	—	—	—	
Schöppenstedt	14 277	—	—	—	—	—	—	—	
Harzburg	9 250	1	—	1	—	0·75-1·25	—	—	
Schöningen	17 108	1	—	1	—	0·80	—	—	
Wolfenbüttel	12 140	2	—	1	1	0·80-1·00	—	—	
Thedinghausen	4 223	—	—	—	—	—	—	—	
19 Städte*	277 713	17	3	10	4	—	—	—	* Davon 9 ohne Anstalt.

Grossherzogthum Hessen.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Davon in Krankenhäusern	Davon in Kurbädern	Verschiedenes
Erbach	51 300	—	—	—	—	—	—	—	In einzelnen Gasthöfen sind Bäder zu haben.
Darmstadt	80 400	1	—	—	1	0·25-0·80	—	—	
Friedberg	62 200	1	—	1	—	1·00	—	—	Ausserdem in 3 Hospitälern und in Bad Nauheim.
Offenbach	79 700	1	—	—	1	0·80	—	—	Im Bau ein Volksbad.
Bensheim	47 600	7	—	2	5	0·70-1·00	—	1	
Heppenheim	43 600	2	2	—	—	0·60-1·00	—	—	
Dieburg	54 000	—	—	—	—	—	—	—	Nur im Arbeitshause für die Corrigenden.
Gross-Gerau	38 100	—	—	—	—	—	—	—	Eins im Entstehen.
Worms	60 300	1	—	—	1	0·70	—	—	Mangelhaft.
Alzey	37 500	2	—	2	—	0·60-0·70	—	—	
Schotten	28 700	1	1	—	—	0·50	—	—	
Büdingen	38 300	—	—	—	—	—	—	—	
Mainz	100 800	3	—	—	3	0·70	—	—	Im Winter nur ein Bad geöffnet.
Lauterbach	29 100	2	1	1	—	—	1	—	Eins am Dampfk. einer Weberei angebracht.
Oppenheim	43 400	1	—	1	—	0·40-0·60	—	—	
15 Städte	825 000	22	4	7	11	—	1	1	

Grossherzogthum Oldenburg.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Davon in Krankenhäusern	Davon in Kurbädern	Verschiedenes
Friesoythe	10 379	1	—	1	—	—	1	—	Fürs Publicum nicht zu haben.
Eutin	35 135	—	—	—	—	—	—	—	Nur im Hospital.
Oldenburg	50 300	2	—	2	—	0·75-1·00	—	—	
Delmenhorst	21 672	3	—	3	—	0·50	—	—	Davon 2 nur für Fabrikarbeiter.
Jever	31 342	—	—	—	—	—	—	—	
Eutin	35 013	1	—	1	—	0·80	—	—	
Brake	17 633	—	—	—	—	—	—	—	
7 Städte	*201 474*	6	—	6	—	—	1	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Kurbädern	Verschiedenes
Elsass-Lothringen.									
Diedenhofen	75 250	1	—	1	—	0·60	—	—	
Zabern	87 970	5	3	2	—	0·80	—	—	
Molsheim	71 870	4	—	4	—	0·50-0·70	—	—	Primitiv.
Weissenburg	61 100	1	—	1	—	0·50	—	—	
Strassburg (Land)	75 500	2	—	2	—	0·40	—	—	
Saarburg	61 430	—	—	—	—	—	—	—	
Chateau-Salins	50 600	1	—	1	—	0·20	—	—	Nur für Bahnbeamte und Arbeiter.
Altkirch	53 480	2	2	—	—	0·80-1·20	—	—	
Metz (Stadt)	45 860	4	—	—	4	0·25-0·50	—	—	2 mit der städtischen Metzer Wasserleitung verbunden.
Saarburg	61 430	—	—	—	—	—	—	—	
Metz (Land)	73 460	—	—	—	—	—	—	—	Eine unvollkommene für Arbeiter der Lothringer Eisenwerke.
Rappoltsweiler	62 996	9	3	4	2	0·50-0·60	—	—	
Gebweiler	65 010	4	1	1	2	0·40	—	—	
Kappeln	61 100	3	3	—	—	0·40	—	—	
14 Städte	906 990	36	12	16	8	—	—	—	
Schlettstadt	74 500	4	1	2	—	1·00	—	—	
Saargemünd	63 480	1	—	—	1	0·64	—	—	
Bolchen	46 200	1	1	—	1	0·50	—	—	
Sachsen-Weimar.									
Hubertusburg	6 426	4	—	4	—	?	—	—	
Gerstungen	10 642	—	—	—	—	—	—	—	
Ilmenau	8 160	2	—	2	—	0·50-0·75	—	—	So lange diese Anstalten nur Privatbesitz von Aerzten sind, wird für die Allgemeinheit nichts erlangt. — Nur Stadtbesuch.
Allstedt	10 706	1	—	1	—	0·75	—	—	Im Sommer nur Flussbäder.
Eisenach	31 633	4	1	1	2	0·60	—	—	Mehrere Bäder in Aussicht genommen.
Auma	12 426	2	2	—	—	0·30-0·50	—	—	Durch Actien à 10 Mk. beschafft. Im Winter geschlossen.
Creuzburg	7 235	1	1	—	—	0·60	—	—	Primitiv.
Tiefenort	4 975	1	1	—	—	—	—	1	
Blankenhain	11 673	1	1	—	—	0·40-0·50	—	—	
Ostheim	4 021	1	1	—	—	1·00	—	—	
Vieselbach	8 147	—	—	—	—	—	—	—	
Booke	6 770	2	2	—	—	0·60	—	—	
Neustadt	15 354	1	—	1	—	0·30	—	—	
Ballennordheim	8 763	—	—	—	—	—	—	—	
Transport	*146 930*	20	9	9	2	—	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Transport	146 930	20	9	9	2	—	—	1	
Vacha	5 472	—	—	—	—	—	—	—	
Gross-Rudestädt	13 000	1	1	—	—	0·50-0·75	—	—	
Weimar	35 840	3	—	—	3	0·60-0·75	—	—	
17 Kreise	200 543	24	10	9	5	—	—	1	

Sachsen-Altenburg.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Krankenhäusern	Kurbädern	Verschiedenes
Altenburg	26 240	2	—	2	—	0·50-0·80	—	—	
Orlamünde	8 400	—	—	—	—	—	—	—	
Kahla	9 721	2	1	1	—	1·00	—	—	
Eisenberg	14 000	1	—	1	—	0·50-0·60	—	—	
Gössnitz	9 000	—	—	—	—	—	—	—	
Roda	49 606	1	—	1	—	0·40	—	—	
6 Kreise	116 967	6	1	5	—	—	—	—	

Sachsen-Coburg-Gotha.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Krankenhäusern	Kurbädern	Verschiedenes
Gotha (Land)	39 475	—	—	—	—	—	—	—	
Gotha (Stadt)	26 425	1	—	—	1	0·50-1·00	—	—	Rentirt schlecht.
Sommerfeld	7 957	—	—	—	—	—	—	—	
Coburg	15 791	2	—	—	2	0·10*—1·00	—	—	* Volksbad.
Neustadt	3 812	—	—	—	—	—	—	—	
Waltershausen	18 713	—	—	—	—	—	—	—	
Königsberg	2 326	—	—	—	—	—	—	—	
7 Kreise	114 504	3	—	—	3	—	—	—	

Sachsen-Meiningen.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Krankenhäusern	Kurbädern	Verschiedenes
Sonneberg	43 963	—	—	—	—	—	—	—	
Meiningen	29 029	1	—	—	1	0·50	—	—	5 Wannen.
Salzungen	18 166	2	1	—	1	?	—	1	
Lehesten	16 616	—	—	—	—	—	—	—	
Hildburghausen	52 167	1	—	1	—	0·50-0·75	—	—	
5 Kreise	139 941	4	1	1	2	—	—	1	

Mecklenburg-Schwerin.

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Krankenhäusern	Kurbädern	Verschiedenes
Rostock	74 413	9	2	5	2	0·50-1·50	—	2*	* Gr. Müritz.
Waren	37 746	2	—	2	—	0·75	—	—	
Ludwigslust	47 761	1	—	1	—	0·30	—	—	
Malchin	54 778	1	—	1	—	0·50-0·75	—	—	
Schwerin	61 670	1	—	—	—	0·50	—	—	
Güstrow	37 550	1	—	—	1	1·00	—	—	
Bützow	48 824	—	—	—	—	—	—	—	
Gadebusch	37 338	—	—	—	—	—	—	—	
8 Kreise	400 080	15	2	9	3	—	—	2	
Parchim	44 137	5	—	5	—	0·50-1·00	3	1	
Wismar	75 260	1	—	—	1	0·75-1·00	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städt. unt. 3000 Einw.	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Mecklenburg-Strelitz.									
Neustrelitz	32 819	2	—	2	—	0·50-1·00	—	—	
Neubrandenburg	19 514	3	—	3	—	0·50-0·60	—	—	
Friedland	13 740	1	—	1	—	0·60	—	—	
	66 073	6	—	6	—	—	—	—	
Herzogthum Anhalt.									
Zerbst	41 976	1	—	—	1	0·50	—	—	
Coethen	45 793	2	—	—	2	0·40-0·50	—	—	
Ballenstedt	27 740	3	—	3	—	zu hoch*	—	—	* so dass nur Wohlhab. baden können.
	115 509	6	—	3	3	—	—	—	
Lippe-Detmold.									
Salzuflen	14 011	1	—	1	—	1·40	—	—	
Blomberg	10 061	—	—	—	—	—	—	—	
Detmold	16 858	1	—	1	—	—	—	—	
	40 930	2	—	2	—	—	—	—	
Reuss ältere Linie.									
Burgk	5 062	1	1	—	—	0·50	—	—	
Zeulenroda	8 834	3	—	3	—	0·50-0·60	—	—	
	13 896	4	1	3	—	—	—	—	
Reuss jüngere Linie.									
Schleiz	39 940	3	1	2	—	0·75	—	—	
Schwarzburg-Sondershausen.									
Gehren	14 531	—	—	—	—	—	—	—	
Waldeck und Pyrmont.									
Pyrmont	65 529	3	3	—	—	0·60-1·50	—	3	
Corbach	16 433	1	1	—	—	0·90	—	—	
Eder	14 661	2	2	—	—	1·25	—	2	
	96 623	6	6	—	—	—	—	5	
Hohenzollern'sche Lande.									
Sigmaringen	21 519	1	—	1	—	0·50	—	—	
Hechingen	20 525	1	—	1	—	0·90	—	1	
Haigerloch	11 956	2	2	—	—	0·40-0·70	—	—	
	54 000	4	2	2	—	—	—	1	
Anhalt-Dessau.									
Dessau	53 002	2	—	—	2	0·60-0·75	—	—	

Kreis	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städten unter 3000 Einwohnern	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Preis pro Bad	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Bemerkungen: Davon in Kurbädern	Bemerkungen: Verschiedenes
Schwarzburg-Rudolstadt.									
Frankenhausen	17 360	3	—	3	—	0·90	—	—	
Schaumburg-Lippe.									
Lippe	33 260	1	—	1	—	0·50-1·00	—	—	
Stadthagen	6 570	1	—	1	—	0·50	—	—	
	39 830	2	—	2	—	—	—	—	
Freie Stadt Bremen.									
Bremen	159 418	4	—	1	3	0·20-1·40	—	—	
Freie Stadt Lübeck.									
Lübeck	63 570	1	—	—	1	0·30-1·00	—	—	
Freie Stadt Hamburg.									
Hamburg	497 956	8	—	—	8	0·25-1·00	—	—	das Volksbad wird wenig benutzt.
Cuxhaven	7 354	—	—	—	—	—	—	—	
Nachtrag.									
Ost-Prignitz	5 111	5	—	5	—	0·50	—	—	Nur Reinigungsbäder. Ziemlich primitiv.
Fürth in Bayern	31 063	2	—	2	—	0·30-1·00	—	—	48 Wannen.
Mergentheim	31 000	3	—	3	—	0·50-1·00	—	—	
Wanzleben	74 270	—	—	—	—	—	—	—	
Paderborn	43 000	1	—	—	1	0·75	—	—	
Hadersleben	60 040	2	—	2	—	1·00	—	—	
Buk	61 281	3	1	2	—	0·30-0·60	—	—	1 davon jüdisch-rituell.
Süderdithmarschen	41 713	1	—	1	—	billig.	—	—	
Varel	22 242	2	—	2	—	1·00	—	—	
Geislingen	30 070	5	2	3*	—	0·50 †	—	—	* davon zwei Mineralbäder. † für Arbeiter billiger.
Hagenau	71 260	3	—	1	2	0·80	—	—	
Wetzlar	48 890	2	1	1	—	—	—	—	Nur Dampf-, Fichtennadel- u. Soolbäder.
Hersfeld	33 513	1	—	1	—	0·50	—	—	
Crefeld	73 860	2	1	—	1	1·00	—	—	Sehr mangelhaft.
Uelzen	44 616	1	—	1	—	0·75	—	—	
Waldbroel	22 890	—	—	—	—	—	—	—	
Miesbach	24 541	1	1	—	—	1·00	—	—	
Jauer	34 679	1	—	—	1	0·40	—	—	
Ratibor	126 555	1	—	—	1	0·30	—	—	Eine andere Anstalt ist wegen mangelnd. Benutzung eingegangen.
Butjadingen	14 665	—	—	—	—	—	—	—	
	941 259	36	6	24	6	—	—	—	

Zusammenstellung.

Staaten	Zahl der Einwohner	Darin sind Warmwasser-Badeanstalten	in Städten unter 3000 Einwohnern	in Städten von 3- bis 10 000 Einwohnern	in Städten über 10 000 Einwohner	Bemerkungen: Davon in Krankenhäusern	Davon in Kurbädern	Kreise mit Badeanstalten	Kreise ohne Badeanstalten
Preussen	18 608 633	499	87	200	212	20	13	264	96
Bayern	2 697 688	122	39	44	39	4	5	85	32
Sachsen	2 188 450	86	21	31	34	—	—	17	2
Württemberg	1 291 721	85	20	43	22	—	1	36	7
Baden	855 076	52	30	17	5	—	3	26	3
Braunschweig	277 713	17	3	10	4	—	—	10	9
Hessen	825 000	22	4	7	11	1	1	12	3
Oldenburg	201 474	6	—	6	—	—	—	4	3
Elsass-Lothringen	906 990	36	12	16	8	—	—	14	3
Sachsen-Weimar	200 543	24	10	9	5	—	—	13	4
Sachsen-Altenburg	116 967	6	1	5	—	—	—	4	2
Sachsen-Coburg	114 504	3	—	—	3	—	—	2	5
Sachsen-Meiningen	139 141	4	1	1	2	—	1	3	2
Mecklenburg-Schwerin	400 080	15	2	9	4	—	—	8	2
Mecklenburg-Strelitz	66 073	6	—	6	—	—	—	3	—
Anhalt	115 509	6	—	3	3	—	—	3	—
Detmold	40 930	2	—	2	—	—	—	2	1
Reuss ältere Linie	13 896	4	1	3	—	—	—	2	—
Reuss jüngere Linie	39 905	3	1	2	—	—	—	1	—
Schwarzb.-Sondersh.	14 531	—	—	—	—	—	—	—	1
Waldeck u. Pyrmont	96 623	6	6	—	—	—	—	3	—
Hohenzollern	54 000	4	2	2	—	—	—	3	—
Anhalt-Dessau	53 002	2	—	—	2	—	—	2	—
Schwarzb.-Rudolstadt	17 360	3	—	3	—	—	—	1	—
Schaumburg-Lippe	39 830	2	—	2	—	—	—	2	—
Bremen	159 418	4	—	1	4	—	—	1	—
Lübeck	63 570	1	—	—	1	—	—	1	—
Hamburg	497 956	8	—	—	8	—	—	1	1
Nachtrag	941 259	36	6	24	6	—	—	16	3
	31 097 342	1065	246	446	373	25	24	539	179









I607 Lassar, O.
L34| Uber Volksbäder.
1887 84327
NAME
DATE DUE

